35. Jahrgang. Montag, 4. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19291. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1892.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bremen, 3. Jan. Der heute Vormittag 10 Uhr 3 Min. hier fällige **Personenzug** von Wilhelmshaven **stieß** bei Wüsting mit einer leeren, von Station Hude kommenden **Maschine zusammen,** welche fahrplanmäßig in Reiherholz zu kreuzen hatte. Der Führer der leeren Maschine hatte das Haltesignal nicht beachtet, die Kreuzungsstation durchfahren und war so dem von Station Wüsting abgegangenen Personenzuge entgegengefahren. Der **Führer und der Heizer** der leeren Maschine sind **todt;** Führer, Heizer, Packmeister und Zugführer des Personenzuges sind verwundet. Von den Passagieren wurde niemand verletzt.

Dresden, 3. Januar. Einem heute früh 8 Uhr ausgegebenen Bulletin zufolge sind bei dem **Prinzen Georg** gestern noch in später Abendstunde Erscheinungen eingetreten, welche auf eine wiederkehrende Thätigkeit des Darmes hinwiesen. Der Prinz hat die Nacht zwar nicht gut verbracht, auch sei immer noch Fieber (38,7) vorhanden, jedoch sei zu hoffen, daß die bis vor kurzem bestandene **Gefahr** nunmehr **beseitigt** sei.

Wien, 3. Jan. Die **Deputation des sächsischen ersten Ulanen-Regiments,** bestehend aus dem Oberst Schimpff, Rittmeister Goetz und Premierlieutenant v. d. Decken wurde heute Vormittag vom **Kaiser** empfangen. Der Kaiser nahm als Oberstinhaber des Regiments huldvollst die Glückwünsche desselben entgegen. Die Deputation wurde zu dem heute stattfindenden Hofdiner geladen.

Pest, 3. Januar. Wie die weitere Untersuchung ergab, erstrecken sich die **Veruntreuungen** des ehemaligen Hauptkassirers der Pester ersten vaterländischen Sparkasse auf mehrere Jahre zurück. Ob derselbe Helfershelfer gehabt hat, ist noch nicht festgestellt.

Brüssel, 3. Januar. Der **König** ist von seinem **Influenzaanfall** fast vollständig wiederhergestellt.

Bukarest, 3. Januar. Der **König** und der Thronfolger begaben sich heute zu einem vierzehntägigen **Besuche der Königin** nach Pallanza.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Januar.

Die Krisis in der conservativen Partei.

Daß verschiedene Seelen in der Brust der conservativen Partei seit jener Zeit wohnen, wo sich ihr allmächtiger Protector in die Schatten des Sachsenwaldes zurückgezogen und die neue Aera ihren Anfang genommen hat, ist schon lange kein Geheimniß mehr, und wer daran noch nicht geglaubt hatte, dem würden wohl die Vorgänge bei den Handelsvertragsverhandlungen, wo ein Theil den anderen desavouirte, wo die „Kreuzzeitung“ und ihre Hintermänner starre Opposition trieben, während der andere Theil sich in die gouvernementale Richtung schickte und für die Verträge stimmte, die Augen geöffnet haben. Außer diesen beiden Richtungen, der gouvernementalen unter den Herren v. Helldorf und v. Manteuffel-Crossen und der oppositionellen unter Hammerstein und Graf Kanitz, giebt es aber auch noch eine dritte Strömung, welche die Mitte zwischen jenen beiden hält, welche weder zu einer rein gouvernementalen Rolle sich bequemen möchte, noch auch zu einer entschiedenen Frontstellung sich aufraffen kann. Der Repräsentant dieser Richtung ist der Herr v. Rauchhaupt, über welchen der „Hamb. Correspondent“ soeben von privater Seite erfährt, daß er entschlossen sei, die Führung der conservativen Fraction im preußischen Abgeordnetenhause während der bevorstehenden Tagung anderen zu überlassen und sich überhaupt an den Verhandlungen nicht zu betheiligen. „Der Grund liegt“, fährt das Hamburger Blatt fort, in den Vorgängen im vorigen Jahre bei Berathung der Landgemeindeordnung, die, wie man sich entsinnt, von der Mehrheit der conservativen Fraction erst angenommen, dann aber nach sachlich geringfügigen Aenderungen, die das Herrenhaus vorgenommen hatte, abgelehnt worden war. Herr v. Rauchhaupt ist damals unversöhnt in die Heimath gereist, und auch die Auszeichnung, die ihm inzwischen von höchster Stelle zu Theil wurde, hat seinen Unmuth und seinen Wunsch, sich in den Hintergrund der parlamentarischen Bühne zurückzuziehen, fortbestehen lassen.“

Unter dieser Auszeichnung versteht der „H. C.“ jedenfalls das intime Gespräch, in welches der Kaiser Herrn v. Rauchhaupt bei dem Provinzialfest in Merseburg zog und wobei das bekannte Wort suprema lex regis voluntas zum ersten Male gefallen ist. Im übrigen wird man abwarten müssen, ob der Rücktritt des Herrn v. Rauchhaupt von seiner Führerrolle wirklich stattfindet. Dann wird es darauf ankommen, welchem von den übrigen Häuptern der Partei es gelingen wird, seine Stelle einzunehmen, und in welchem Sinne er sie ausführen würde. Daß es jedenfalls auch in der compacten Masse der Landtagsconservativen ebenso bröckeln wird, wie bei denen im Reichstage, daran ist kein Zweifel. Gelockert ist ihr Zusammenhang ja ohnehin schon genug seit den Verhandlungen über die Landgemeindeordnung.

Dieser Scheidungsprozeß der Conservativen vollzieht sich aber auch bereits außerhalb des Parlaments. So ist man im Congreß deutscher Landwirthe, dessen Vorsitz zur Zeit in den Händen des Freiherrn v. Manteuffel-Crossen liegt, mit der Abstimmung desselben in der Frage der Handelsverträge wenig zufrieden. Bereits sind verschiedene Austritte erfolgt, während gleichzeitig die an mehrere Mitglieder ergangene Aufforderung zu Vorträgen unter Bezugnahme auf das Verhalten des Vorsitzenden bei der Abstimmung über die Handelsverträge verneinend beantwortet wurde. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird auch hier eine scharfe Sonderung stattfinden. Bereits richtet man bezüglich des künftigen Vorsitzenden das Auge auf Dr. v. Frege-Abtmanndorf, des zeitigen stellvertretenden Vorsitzenden, der bekanntlich gegen die Handelsverträge sprach und stimmte.

Ersparnisse im Reichshaushalt.

Am 12. Januar beginnt im Reichstage die zweite Lesung des Etats. Es kommen zunächst die Etats des Reichstages und des Reichsamts des Innern zur Verhandlung und bei dem ersten der freisinnige Antrag Baumbach in Betreff der Diäten der Reichstagsmitglieder. Die wichtigsten Etats — für Militär und Marine — liegen der Hauptsache nach in der Budgetcommission. In beiden Etats werden bekanntlich sehr umfangreiche Mehrforderungen erhoben, und wenn irgendwo mit Erfolg gespart werden kann, wie es bei der gegenwärtigen Finanzlage auf allen Seiten gewünscht wird, so kann es nur bei diesen Forderungen geschehen. Die Fractionen haben noch keinen Anlaß gehabt, sich im einzelnen damit zu beschäftigen. Indessen ist, so schreibt die nationalliberale „Nat.-Ztg.“ in ihrer letzten Nummer, mit Sicherheit zu erwarten, daß hierbei **wesentliche Abstriche** gemacht werden. Und zwar weniger im Militäretat, dessen Neuforderungen sich größtentheils auf verbesserte Ausrüstung und Bewaffnung, namentlich auf artilleristischem Gebiet, beziehen, als im Marineetat. Die „Nat.-Ztg.“ fährt dann fort: „Hier sind umfangreiche Neuforderungen für eine bedeutende Verstärkung des Personals und vermehrte Indienststellung von Schiffen, für Ausrüstungen und Befestigungsbauten, für die weitere Durchführung des Flottenbauplans und selbst für Vorarbeiten zum Bau neuer Schiffe erhoben. Die Schiffsbauten können zum Theil im nächsten Etatsjahr gar nicht so gefördert werden, daß die verlangten Beträge zur Verwendung kommen. Es ist ziemlich übereinstimmende Ansicht im Reichstage, daß die nothwendige Sparsamkeit sich vorzugsweise bei dem Marineetat zu bethätigen haben wird.“

Wir können nur wünschen, daß es so sein wird, wie die „Nat.-Ztg.“ hier voraussagt. Besser wäre es freilich gewesen, die Majorität des Reichstages hätte schon früher so gedacht und namentlich **vor** der Bewilligung der vier **großen sehr theuren Panzerschiffe,** über deren Werth die Meinungen noch sehr getheilt sind und die, wie sich schon jetzt herausstellt, große weitere Forderungen in dem Marineetat nach sich ziehen werden.

Eine verunglückte Vertheidigung.

Wie unglücklich die Reichstelegraphenverwaltung in der Vertheidigung der Stellung ist, welche sie bei der Berathung des **Telegraphenmonopol**gesetzes im Reichstage eingenommen hat, zeigt soeben wieder ein längerer Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“, der nach dem bewährten Grundsatze: Divide et impera — theile und herrsche — den Versuch macht, die Vertheidigung der Rechte der städtischen Communen an ihre Straßen, für welche auf dem Städtetag in Frankfurt a. M. die Oberbürgermeister fast aller größeren Städte — die Zahl der dort vertretenen betrug 154 — eingetreten sind, als einen besonderen freisinnigen Sport darzustellen. Von dieser Insinuation kann man nur mit einem Achselzucken Notiz nehmen. Weder der Oberbürgermeister von Köln, der auf dem Städtetag als Referent in dieser Angelegenheit fungirt hat, noch der Oberbürgermeister von München, der sich neuerdings in Baiern des Interesses der Städte in dieser Richtung angenommen hat, gehören der freisinnigen Partei an. Der deutsche Handelstag, für den das neulich an dieser Stelle erwähnte Referat des Hrn. Dr. Georg Siemens bestimmt ist, wird sich durch dergleichen Enthüllungen, die an die Zeit der Bismarck'schen Preßwirthschaft erinnern, nicht beeinflussen lassen. Dafür ist der Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ auch in seinem übrigen Inhalte zu ungeschickt. Beispielsweise ist die Behauptung der „Norddeutschen“, in den dem Reichstage zugegangenen Petitionen bestehe das Mißverständniß, als ob das Telegraphenmonopolgesetz und das Gesetz über die elektrischen Anlagen sich mit einander in nothwendigem Zusammenhange befänden, völlig aus der Luft gegriffen. Ueber die Frage, ob die beiden Gesetze nothwendig zusammenhängen, wird ja gerade discutirt.

Ferner behauptet die „Norddeutsche“, die Agitation, in deren Diensten auch Herr Siemens stehe, laufe offenbar darauf hinaus, der Reichstelegraphen-Verwaltung zu Gunsten elektrischer Anlagen, deren Herstellung von Actiengesellschaften und Gemeinden geplant wird, Lasten von solchem Umfange aufzuerlegen, daß darunter die lebendige Entwickelung des öffentlichen Telegraphen- und Fernsprechwesens entschieden leiden müßte. Wenn wir nicht annehmen sollen, daß die „Norddeutsche“ bewußtermaßen die Unwahrheit sagt, so bleibt nur die Annahme, daß sie von dem Referat des Herrn G. Siemens nur vom Hörensagen weiß. Herr Siemens sagt nämlich (pag. 8):

„Die finanzielle Bedeutung der Frage ist keineswegs eine so große, wie nach Aeußerungen, die anscheinend aus der Telegraphenverwaltung nahestehenden Kreisen stammen, wohl angenommen wird. In solchen Kreisen wird das Gerücht verbreitet, daß die Kosten etwa 65 Mill. Mk. betragen würden. Nach Berechnungen der allerersten Techniker ist diese Ziffer indessen um etwa 16 Mal zu hoch. Es würden etwa $4^1/_2$ bis 5 Mill. Mk. dafür genügen, um die Telegraphenleitungen in den großen Städten — und auf diese allein kommt es an — vor jeder Gefahr (seitens der elektrischen Anlagen der Commune) sicher zu stellen.“

Und — was vollends jeden Verdacht, als sei es auf eine Schädigung der Staatsfinanzen abgesehen, beseitigt — Herr Siemens fügt dann an einer anderen Stelle hinzu:

„Gerade weil diese Kosten nicht sehr erhebliche sind, wäre unter Umständen eine Verpflichtung neuer Unternehmungen, einen Beitrag zu denselben zu leisten, vielleicht auch nicht ohne weiteres abzuweisen.“

Endlich erklärt die „N. A. Z.“ die Behauptung des Herrn Siemens, daß an dem elektrischen Congresse in Frankfurt „Vertreter der Staatstelegraphenverwaltung Theil genommen hätten“, für durchaus unrichtig. In dem Referat des Herrn Siemens (pag. 6) steht nur, daß an dem Congreß „neben den ersten Koryphäen der elektrischen Wissenschaft und Praxis auch die Leiter fast aller Staatstelegraphen der civilisirten Welt Theil nahmen“. Ob Beamte der deutschen Telegraphenverwaltung anwesend gewesen sind, darüber enthält das Referat keine Silbe.

Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnungsnovelle.

Eine der wichtigeren Aufgaben, welche der Bundesrath im ersten Quartal des neuen Jahres zu lösen haben wird, besteht in der Beschlußfassung über die Ausführungsbestimmungen zur Gewerbeordnungsnovelle. Die Vorschriften der letzteren treten, abgesehen von den bereits mit dem 1. Oktober 1891 in Geltung gesetzten Bestimmungen über die Fortbildungsschulen und den §§ 105 ff. über die Sonntagsruhe, deren Geltungserklärung einer kaiserlichen Verordnung vorbehalten ist, am 1. April 1892 in Kraft. Bis dahin müssen also die Ausführungsbestimmungen erlassen sein. Diese werden sich vornehmlich auf zwei Punkte erstrecken. Einmal werden die Bestimmungen, welche auf Grund des früheren § 139a zur besonderen Regelung der Beschäftigung der jugendlichen Arbeiter in einzelnen Industriezweigen erlassen sind, revidirt und sodann wird die Beschäftigung von Arbeiterinnen in den Industriezweigen, in denen die Nachtarbeiten auch ferner noch für Frauen zugelassen werden sollen, geregelt werden. Die Vorarbeiten zur Aufstellung dieser Bestimmungen sind schon seit längerer Zeit im Gange und nunmehr dem Abschluß nahe, so daß die betreffende Vorlage demnächst dem Bundesrathe wird unterbreitet werden können. Weit umfassender als diese Vorarbeiten gestalten sich diejenigen, welche zur Vorbereitung der kaiserlichen Verordnung über die Sonntagsruhe nöthig sind. Es ist denn auch unmöglich gewesen, dieselben so zu fördern, daß sie zu einer Vorlage hätten führen können, die gleichzeitig mit den genannten Ausführungsbestimmungen den Bundesrath beschäftigen würde. Die Beschlußfassung des Bundesraths in dieser Frage dürfte einer späteren Zeit vorbehalten sein.

Centralbehörde für die öffentlichen Bauten.

Zu der Nachricht, daß die Absicht bestehe, eine Centralstelle für alle Kirchenbauten zu schaffen, wird der „Voss. Ztg.“ mitgetheilt, daß nach anderweiten Aeußerungen es sich um eine viel weiter gehende Maßnahme handeln soll. Darnach soll eine Behörde ins Leben gerufen werden, welche für alle öffentlichen Bauten, nicht also bloß für die Kirchen, die Vorfragen, die Grundstücksverhältnisse, die Straßenanlagen der nächsten Umgebung u. s. w. regeln soll. Eine wichtige Rolle spielt dabei u. a. die Bebauung der vorhandenen fiskalischen Grundstücke, für welche zunächst ein gemeinsamer Uebersichtsplan für Berlin aufgestellt werde, worauf alsdann die Möglichkeit geboten werden soll, daß die einzelnen Behörden Grundstücke, die für ihre Zwecke besonders geeignet sind, gegen andere ihnen gehörige eintauschen. Die ganze Anregung zu der angedeuteten Verständigung ist wahrscheinlich durch die letzten Berliner Kirchenbauten gegeben worden, bei welchen es meist nur durch einen Machtspruch gelungen ist, die fiskalischen Einzelherren von ihren eigenthümlichen Ansprüchen abzubringen.

(Nachdruck verboten.)

Der Sternenhimmel im Januar.

Der Glanz der Sterne zieht des Menschen Seele mächtig aufwärts dem Himmel und der Welt des Geistes entgegen, und es ist wunderbar, daß gerade jene Weltkörper soviel Dichten und Denken, soviel Sinnen und Sehnen, soviel Grübeln und Fragen erwecken. In stiller Abendstunde blickt der Mensch zum Himmel empor und bewundert die Menge der so freundlich blinkenden Sterne. Siebentausend sind es, die er mit bloßem Auge zu zählen vermag und bei entsprechender Bewaffnung desselben übersieht er eine Menge, die von den Sternkundigen auf 100 Millionen geschätzt wird. Und wäre der Mensch im Stande, sein Auge durch alle Himmel hindurchdringen zu lassen, so würde er Billionen von Sternen finden. Wo aber des Menschen Geist den äußersten Stern, die letzte Welt entdeckt zu haben meint, da ist er erst in die Vorhalle der Unendlichkeit des Raumes gerathen. Da ist kein Anfang und kein Ende; da giebt's keinen letzten Himmel, keine Schranke, welche Halt gebietet. Der Mensch aber, berufen über die Erde zu herrschen, er kommt sich dann so klein, so überaus klein vor. Seine Kraft verschwindet gegenüber der schon die Erde allein treibenden Kraft, und in der Ewigkeit der Dauer ist das Leben des Menschen nur der Traum eines Augenblicks. Diese Erkenntniß aber soll uns die fernere Betrachtung des gestirnten Himmels nicht verleiden. Ein ideales Gebiet ist es, welches wir zu pflegen suchen. In ihm erkennen wir vor allem ein allmächtiges Walten der göttlichen Vorsehung, zu welcher wir andachtsvoll emporblicken. In diesem Sinne richten wir auch im neuen Jahre das Auge zum Sternhimmel und betrachten zunächst die Planeten, die Geschwister unserer Erde.

In blendend weißem Glanze umkreist **Merkur** die **Königin des Tages.** Der Planet ist mehr ein Sonnenmond und scheint eine Zusammensetzung aus Asteroiden zu sein. Wie unser Mond der Erde, so wendet auch er dem Tagesgestirn stets eine und dieselbe Seite zu. Gegenwärtig befindet er sich im Zeichen des Steinbocks und kann Mitte Januar vor Sonnenaufgang im Südosten bemerkt werden. Doch hält seine Beobachtung selbst mittels eines Fernrohrs ungemein schwer, da er sich stets in der Nähe der Sonne befindet. Am Morgen des 27. Januar hat er seinen Stand ganz in der Nähe der Mondsichel. Während man auf seiner Oberfläche einzelne Streifen und Flecken bemerkt hat, sind dergleichen auf derjenigen der **Venus** wohl der diese umhüllenden Atmosphäre wegen mit Sicherheit nicht beobachtet worden. Dieser Planet, der schönste Stern überhaupt, wahrscheinlich auch ein Sonnenmond, steht zur Zeit im Wassermann, leuchtet als Abendstern, geht zunächst $1^1/_2$, zu Ende des Monats $2^1/_2$ Stunden nach Sonnenuntergang zur Rüste und nimmt an Helligkeit zu. Am 1. und 31. Jauuar befindet er sich in der Nähe der Mondsichel. — Der von 2 Monden begleitete röthliche **Mars** steht jetzt im Skorpion. Er wird uns das ganze Jahr hindurch, am besten zum Herbst, mit seinem Glanze erfreuen. Gegen 4 Uhr früh erhebt er sich am südöstlichen Firmament als Stern 3. Größe, er ist also ein wenig lichtschwach. — Der in gelblichem Lichte glänzende und von 4 Monden umkreiste **Jupiter** steht in den Fischen und ist nur noch in den ersten Abendstunden zu sehen. Zur Zeit geht er schon um 10, am 31. bald nach 8 Uhr unter. Am 4. steht er rechts vom Monde. Bei Benutzung scharfer Gläser kann man auf der Oberfläche dieses größten aller Planeten mehrere parallele wolkenähnliche Streifen, dunkle Stellen und einen sehr großen hellrothen Fleck bemerken. — Der von 8 Monden begleitete und mit einem Ringsystem, d. h. mit einer Schaar zahlloser kleinster Körperchen versehene röthliche **Saturn,** auf dessen Oberfläche man schwache dunkle Streifen beobachtet hat, steht in der Wage, glänzt als Stern 2. Größe und geht zur Zeit etwa $11^1/_4$ Uhr Abends auf. Am 18. ist er unserem Mond ziemlich nahe. Der Ring ist im Januar noch nicht leicht zu erkennen. — Der wahrscheinlich auch von 8 Monden umkreiste grünliche **Uranus** kann als Sternchen 6. Größe mit bloßen Augen schwer aufgefunden werden. Zur Zeit ist der im Scorpion befindliche Planet überhaupt nicht sichtbar. Mittels der schärfsten Gläser hat man auf seiner Oberfläche nur mit Mühe einige helle und dunkle Streifen bemerkt. — **Neptun** steht in den Zwillingen. Der Planet kann daher, als Sternchen 9. Größe allerdings nur durch ein Fernrohr, gesehen werden. Auch er wird mehrere Monde haben, von welchen aber bis jetzt erst ein einziger entdeckt worden ist.

Den Fixsternhimmel betrachten wir am 1. Januar um 9 Uhr Abends. Das Bild, welches sich uns um diese Stunde darbietet, zeigt sich jeden neuen Tag um 4 Minuten früher, also am 15. um 8, am 30. schon um 7 Uhr. Im schönsten Glanze erstrahlt der östliche Himmel. Hier erfreut uns im Südosten zunächst das herrliche Bild des **Orion** mit den hellglänzenden Sternen Beteigeuze, Riegel, Bellatrix und dem Jakobstab. Ostsüdöstlich davon funkelt im Bilde des Gr. Hundes **Sirius,** der hellste Fixstern überhaupt. Sein arabischer Name shi'ra hängt gewiß irgendwie mit dem griechischen σείριος zusammen. Bei den alten Babyloniern hieß er Bogenstern. Die zu ihm in Beziehung gesetzte Göttin war die Istar als Bogenträgerin. Im Elamitischen aber heißt der Bogen shir oder sir. Dieses Wort wird die Quelle für den griechischen Namen σείριος wie für den arabischen shi'ra sein. Fast nördlich vom Sirius glänzt im Bilde des Kleinen Hundes als Stern erster Größe **Prokyon,** d. h. Vorhund. Auf älteren Sternkarten findet sich dafür der Name Algomaiza, wie ihn die Araber nannten. Tief unten am Horizont erscheint **Regulus** (der kleine König) im Großen Löwen, südwestlich davon die **Zwillinge** Kastor und Pollux. Ersterer gehört zu den Doppelsternen, deren man jetzt 500 kennt. Südwestlich vom Jakobstab begegnen wir dem hellen röthlichen **Aldebaran** im Stier, welcher unmittelbar den Hyaden folgt. Nordwestlich von diesem Sternhaufen stoßen wir auf den der **Plejaden** (Siebengestirn), von welchem fast nördlich **Kapella** im Fuhrmann sich befindet. Vom Regulus aus gerade westlich gelangen wir zum **Polarstern,** welcher mit den beiden Hinterrädern des **Wagens** (Gr. Bär) fast eine gerade Linie bildet. In der Mitte der Deichsel des letzteren glänzt der Doppelstern **Mizar.** — Der westliche Fixsternhimmel zeigt uns südwestlich vom Polarstern das prachtvolle **Kaiser Wilhelmsbild** (Kassiopeja). Dieses meist südöstlich zu dem seinen Glanz periodisch verändernden Stern **Algol** im Perseus. Nordnordöstlich vom Polarstern finden wir tief unten am Horizont **Wega** in der Leyer und südsüdwestlich davon den an der Gabelung der Milchstraße gelegenen **Deneb** im Schwan.

An weiteren glänzenden Erscheinungen werden sich uns in der Nacht zum 3. Januar **Sternschnuppen** zeigen, welche vom Nordwesthimmel her in langen Bahnen dahinziehen; endlich das **Zodiakallicht,** welches in der Zeit vom 1. bis 3. und vom 18. bis 31. Abends nach Eintritt völliger Nacht, nachdem also die Dämmerung vollständig verschwunden ist, doch auch dann nur bei durchaus reinem Himmel im Westen zu sehen ist.

Dr. A. Reinicke.

Der bulgarisch-französische Conflict

steht noch auf dem alten Fleck, daß Frankreich „Genugthuung" verlangt und Bulgarien diese unter Hinweis auf sein gutes Recht verweigert. Wie in Paris verlautet, hat der französische Minister des Auswärtigen, Ribot, in einer an die bulgarische Regierung gerichteten Note die Zurücknahme der Ausweisung Chadournes verlangt, indem er gleichzeitig erklärte, er werde, wenn Bulgarien von der Pforte zur Gewährung der geforderten Genugthuung nicht verpflichtet werden sollte, die Intervention der Berliner Signatarmächte anrufen. In Paris eingegangene Meldungen aus Sofia besagen, der bulgarische Minister Grekoff hätte am Sonnabend dem türkischen Commissar in Sofia ein Memorandum überreicht, in welchem betont werde, daß die Verträge Bulgarien das Ausweisungsrecht verliehen hätten; Bulgarien habe demnach weder die bestehenden Verträge noch die Capitulationen verletzt. — Eine Beilegung des Conflictes ist somit noch immer in, wie es scheint, weiter Ferne.

Die Neugestaltung der Handelsbeziehungen Frankreichs.

Ueber den Stand der Verhandlungen, betreffend die Neugestaltung der Handelsbeziehungen zwischen Frankreich und einer Anzahl auswärtiger Staaten, veröffentlicht der „Temps" eine Mittheilung, nach welcher Griechenland Frankreich das Recht der meistbegünstigten Nation bewilligt, wogegen Frankreich Griechenland die Vortheile des Minimaltarifs gewährt habe. Die Convention sei vorläufig für ein halbes Jahr abgeschlossen worden. Griechenland habe sich verpflichtet, während dieser Zeit einzelne Posten des Generaltarifs den Interessen Frankreichs entsprechend zu ermäßigen. Die Verhandlungen Frankreichs mit Schweden würden am Montag abgeschlossen werden. Frankreich bewillige Schweden den Minimaltarif, wogegen das letztere Frankreich seinen niedrigsten Tarif gewähre. Ferner dürfte Frankreich mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika eine Convention über die theilweise Anwendung des Minimaltarifs abschließen. Die Vereinigten Staaten würden dagegen Frankreich Zollfreiheit für Häute, Zucker und Melasse zugestehen. Die letztere Convention würde durch das Parlament ratificirt werden müssen. Der Werth der in Frage stehenden Exportartikel betrage auf beiden Seiten 12 Millionen. Die Verhandlungen mit Belgien, Holland und der Schweiz nähmen einen befriedigenden Verlauf. Weniger leicht gestalteten sich die Verhandlungen mit Spanien. Außer der Weinzollfrage liege die Schwierigkeit vor, daß Spanien, um den französischen Minimaltarif zu erhalten, den Handelsvertrag mit Frankreich, wie die Verträge mit anderen Staaten, auf ein halbes Jahr verlängern müßte, was jedoch in Folge der Weigerung Frankreichs ausgeschlossen erscheine.

Die portugiesischen Cortes

sind gestern durch den König mit einer Thronrede eröffnet worden, welche die ausgezeichneten Beziehungen zu allen Mächten constatirt und hinsichtlich der Frage der Handelsverträge bemerkt, Portugal werde kein Zugeständniß machen, ohne gleichwerthige Vergünstigungen zu erhalten. Es würden Maßnahmen getroffen werden, um die Finanzverhältnisse des Staates zu ordnen. — Welcher Art diese Maßnahmen sein sollen, wird freilich mit keinem Worte angedeutet.

Ein Congreß sämmtlicher Handelskammern des britischen Weltreichs

ist zum Juni d. J. nach London einberufen worden. Bereits ist ein vorläufiges Programm entworfen, genehmigt und zur Versendung gelangt, welches dem Congresse eine Reihe wichtiger Fragen zur Erörterung bezw. Beschlußfassung und weiteren Verfolgung unterbreitet. Gleich der erste Punkt des Programms dürfte der bedeutsamste sein und den Löwenantheil der Congreßdebatten beanspruchen, nämlich: die Herstellung engster Handelsbeziehungen zwischen dem Mutterlande und seinen sämmtlichen Colonien und sonstigen überseeischen Besitzungen unter besonderem Hinblick auf den Abschluß neuer Handelsverträge in Europa und die jüngste handelspolitische Gesetzgebung in den Vereinigten Staaten von Amerika. Von anderen Programmpunkten erscheinen vorzugsweise erwähnenswerth: Einführung von Schiedsgerichten in Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern; Codificirung des Reichshandelsrechts; Reichs-trademarks-Register und Einführung des Handelsmarkengesetzes von Reichs wegen; kaufmännische Erziehung unter Zugrundelegung des von der Londoner Handelskammer aufgestellten Schemas; Auswanderung und Colonisirung; Reichsdecimalsystem im Münz-, Maß- und Gewichtswesen; Reichs-Pennyporto; directer telegraphischer Verkehr innerhalb der Reichsgrenzen; der Erweiterung dieses Programms durch fernere Initiativanträge wird entgegen gesehen.

Conferenz über die Pamirfrage.

Die Pamirfrage soll nun thatsächlich auf einer Conferenz der an ihrer Lösung betheiligten Mächte verhandelt werden. Der Wiener Correspondent der „Daily News" meldet nämlich, daß in Petersburg eine Conferenz zwischen England und Rußland betreffs Regulirung der Pamirfrage stattfinden soll. China und Afghanistan werden durch specielle Gesandte dabei vertreten sein. Die chinesische Regierung habe eine Meinungsäußerung des Vicekönigs von Kashgar über diese Frage eingeholt; derselbe soll sich zu Gunsten Englands ausgesprochen haben. Der Vicekönig behauptet, die Interessen Chinas lassen es als wünschenswerth erscheinen, daß Pamir in den Besitz Englands übergehe. Rußland wird jedenfalls der gegentheiligen Meinung sein.

Die Rebellion in Mexiko

dauert, wenn auch nicht in gefährlichem Umfange, fort. Ein dem „Newyork Herald" aus Laredo zugegangenes Telegramm meldet, daß die Mexikanische Regierung eine Prämie von 300 000 Doll. auf das Haupt des Insurgentenführers Garza gesetzt hat. Es ist jedoch sehr fraglich, ob es ihr gelingen wird, ihn festzunehmen. Die mexikanischen Behörden haben über 100 Personen hinrichten lassen und dadurch den Rebellen weiter in die Hände gearbeitet. In Pueblo hat sich die ganze Bevölkerung erhoben und alle Priester gefangen genommen.

Deutschland.

* **Berlin,** 3. Januar. Der **Rücktritt Graf Paul Schuwalows** vom russischen Botschafterposten in Berlin ist bekanntlich während der letzten Jahre sehr oft angekündigt worden, ohne Bestätigung zu finden. In Wirklichkeit hat Graf Schuwalow, wie man annimmt, aus persönlichen, bezw. seine Familienverhältnisse betreffenden Gründen wiederholt um seinen Abschied gebeten, jedoch regelmäßig eine abschlägige Antwort erhalten. Der Botschafter hat es verstanden, in seiner äußerst schwierigen Stellung sowohl in Berlin wie in Petersburg persona gratissima zu bleiben. Nunmehr wird in einer officiösen Meldung der Wiener „Pol. Corr." gesagt, das Gerücht, welchem zufolge Großfürst Sergius von dem Posten des General-Gouverneurs in Moskau alsbald zurücktreten werde, gewinne immer mehr Consistenz. Man knüpft daran die Ankündigung, daß für diesen Fall der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf Schuwalow, ernste Aussichten habe, auf die bezeichnete Stellung berufen zu werden.

* **[Caprivi über die Landwirthschaft und die neuen Handelsverträge.]** Der Reichskanzler Graf v. Caprivi hat dem Vorsitzenden des Altenburger landwirthschaftlichen Vereins, welcher ihm den in der „Post" erwähnten zustimmenden Beschluß des Vereines zu den Handesverträgen übermittelt hatte, eine Antwort ertheilen lassen, in welcher es heißt, daß er auch an der Ueberzeugung festhalte, daß der deutschen Landwirthschaft, von deren hohen Bedeutung er durchdrungen sei, die gedeihliche Entwickelung der vaterländischen Gewerbsthätigkeit, die sich jetzt auf weitem Felde sicher entfalten könne, in reichem Maße zu Gute kommen werde.

* **[General Bronsart v. Schellendorff],** Commandeur des 10. Armeecorps, wird den „Hamb. Nachr." zufolge am 1. März seinen Abschied nehmen, und zwar lediglich wegen der schweren Krankheit seiner Gemahlin, welcher er das Opfer des Abschieds bringen will.

* **[Der frühere Abg. Nitschke]** ist am 28. Dezember im Alter von 75 Jahren auf seinem Gute Girlachsdorf im Kreise Reichenbach in Schlesien gestorben. Nitschke hat von 1859 bis 1867 die Kreise Reichenbach und Waldenburg im Abgeordnetenhause vertreten, zuerst als Mitglied der Fraction Vincke, dann der des linken Centrums (Fraction Bockum-Dolffs).

* **[Personalveränderungen in den höheren Commandostellen der Armee im Jahre 1891.]** Durch Verabschiedung oder Tod sind ausgeschieden: 1 Generalfeldmarschall (Graf v. Moltke), 4 Generale, 14 Generallieutenants, 31 Generalmajors; ferner bei der Infanterie 25 Obersten, 21 Oberstlieutenants, 84 Majors; bei der Cavallerie 6 Obersten, 10 Oberstlieutenants, 12 Majors; bei der Feldartillerie 9 Obersten, 1 Oberstlieutenant, 14 Majors; bei der Fußartillerie 4 Obersten, 1 Oberstlieutenant, 2 Majors; bei dem Ingenieur- und Pioniercorps 3 Obersten, 3 Oberstlieutenants, 8 Majors; bei dem Train 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 3 Majors. Es wurden befördert 3 Generallieutenants zu Generälen, 18 General-Majors zu Generallieutenants, 29 Obersten der Infanterie, 10 der Cavallerie, 3 der Feldartillerie, 1 des Ingenieur- und Pioniercorps zu General-Majors; ferner bei der Infanterie 55 Oberstlieutenants zu Obersten, 74 Majors zu Oberstlieutenants, bei der Cavallerie 21 zu Obersten, 19 zu Oberstlieutenants, bei der Feldartillerie 7 zu Obersten, 19 zu Oberstlieutenants, bei der Fußartillerie 7 zu Obersten, 6 zu Oberstlieutenants, beim Ingenieur- und Pioniercorps 3 zu Obersten, 8 zu Oberstlieutenants, beim Train 1 zum Oberstlieutenant. Die Anzahl der zu Majors beförderten Hauptleute und Rittmeister wird sich genau erst nach dem Erscheinen der neuen Rangliste im April 1892 feststellen lassen.

* **[Erlaß zur Pensionirung der Volksschullehrer und Lehrerinnen.]** Der Cultusminister hat an die königlichen Regierungen einen Erlaß gerichtet, in welchem er bestimmt, daß als Dienstzeit im Sinne des § 5 des Gesetzes vom 6. Juli 1885 betreffend die Pensionirung der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen auch das mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde thatsächlich erfolgte Functioniren als Lehrer an einer öffentlichen Volksschule vor Erlangung der formalen, vom Bestehen der angeordneten Prüfung abhängigen Anstellungsfähigkeit im Schuldienste anzusehen ist. — Des Weiteren hat der Cultusminister aus Anlaß eines Specialfalles entschieden, daß der Berechnung der Pension im Sinne des § 4 Abs. 5 des genannten Gesetzes das gesammte Diensteinkommen als Lehrer und Cantor als ein einheitliches Einkommen zu Grunde zu legen ist, dagegen sind unfixirte Einnahmen für kirchliche Verrichtungen auch bei organisch verbundenen Aemtern auf die Lehrerbesoldung nicht anzurechnen.

* **[Comptabilitätsgesetz.]** Die Angaben darüber, ob das Comptabilitäts-Gesetz dem preußischen Landtag in seiner bevorstehenden Session vorgelegt werden würde, lauteten bisher widersprechend. Wie die „Nat.-lib. Corresp." jetzt berichtet, wird dieser Gesetzentwurf sich unter denjenigen Vorlagen, welche dem Abgeordnetenhause gleich im Anfang zugehen werden, befinden.

* **[Versammlung der strikenden Buchdrucker in Berlin.]** Am Sonntag Vormittag hielten die strikenden Buchdrucker eine Versammlung auf dem Bock ab. Herr Döblin forderte abermals zur Fortsetzung des Strikes auf und machte sodann die Mittheilung, daß ihm am Sylvester-Abend durch das Berliner Polizei-Präsidium eine neue **Verfügung des Ministers des Innern** über die **Neugestaltung des Verbandsstatuts** zugestellt worden ist. Die Staatsregierung stellt die Forderung, daß in Zukunft eine Trennung der Unterstützungskasse für Reisende und Stellungslose von der Strikekasse stattfinde, ebenso daß zwischen der Invalidenkasse und dem Verein keine Gemeinschaft mehr bestehe. Dem Vorstande ist aufgegeben worden, alsbald eine Generalversammlung einzuberufen, das Statut in der gewünschten Weise abändern zu lassen und es der Behörde zur staatlichen Genehmigung vorzulegen. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde constatirt, daß die Gehilfen in Breslau, Glogau u. s. w. den Strike aufgegeben haben.

England.

Cardiff, 2. Januar. In einer gestern Abend stattgehabten Versammlung von Delegirten der Kohlengrubenbesitzer und der Kohlengrubenarbeiter wurden die streitigen Punkte durch gegenseitige Zugeständnisse in den einzelnen Punkten geregelt. Der **Strike** wird somit als **beendet** angesehen. (W. T.)

Rumänien.

Bukarest, 2. Januar. Die „Agence Roumaine" erklärt die Times-Meldung, nach welcher die rumänische Regierung den angeblichen **Nihilisten Maximenko** alias Madimenko **an Rußland ausgeliefert** habe, für **unbegründet.** Von russischer Seite seien nur zwei zur Zeit noch unerledigte Auslieferungs-Anträge an die rumänische Regierung gestellt worden. Der eine dieser Anträge betreffe den wegen Pferdediebstahls mit fünf Monaten vorbestraften Markowski, der andere den gleichfalls mit drei Monaten vorbestraften Madimenko. Nach dem vor dem rumänischen Untersuchungsrichter abgegebenen Geständnisse dieser Individuen sei jeder Verdacht ausgeschlossen, daß dieselben Nihilisten seien. (W. T.)

Coloniales.

* **[Die Gesundheit des Majors v. Wißmann]** ist laut zuverlässiger Nachrichten aus Aegypten nunmehr soweit wieder hergestellt, daß er sich entschlossen hat, Ende Mai oder Anfang Juni die Durchführung der Dampfertransport-Expedition nach dem Victoria-Nyanza zu unternehmen. Herr v. Wißmann soll sich wohler fühlen als seit Jahren, ja er soll in Freundeskreisen geäußert haben, er fühle sich wieder so kräftig und frisch wie am Anfang seiner afrikanischen Laufbahn.

Von der Marine.

V **Kiel,** 3. Januar. Wir theilten vor kurzem mit, daß die **Kreuzer-Corvette „Prinzeß Wilhelm"** nach Brasilien geht. Das Schiff hat neuerdings Ordre erhalten, auf dem Wege dorthin in politischer Mission **Kamerun** anzulaufen, um wegen des Todes des Hauptmanns v. Gravenreuth wider die Bunas (vom Bakwiri-Stamm) **Repressalien zu üben.** Die „Prinzeß Wilhelm", welche mit vierzehn 15-Ctm.-Geschützen armirt ist, ist neuerdings mit Boot- und Landungsgeschützen, Revolver- und Schnellladegeschützen versehen; die Besatzung besteht aus 320 Personen. Gestern machte das Schiff eine Probefahrt; morgen soll dasselbe nach Westafrika in See gehen. Die Reise ist auf die Dauer von 6 Monaten bemessen.

* Der Kreuzer **„Bussard"** (Commandant Corvetten-Capitän Gertz) ist am 13. Dezember v. J. in Apia angekommen. — Der Kreuzer **„Sperber"** (Commandant Corvetten-Capitän Fischer) hat am 15. Dezember v. J. die Rundreise durch die deutschen Schutzgebiete in der Südsee angetreten.

Am 5. Januar: S.-A. 8.21, S.-U. 3.51. **Danzig, 4. Jan.** M.-A. b. Tage, M.-U. 10.45.

Wetteraussichten für Mittwoch, 6. Januar, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Kälter, wolkig; Niederschläge, auffrischende Winde. Sturmwarnung für die Küsten.

Für Donnerstag, 7. Januar:

Feuchtkalt, veränderlich wolkig; strichweise Niederschläge.

* **[Sturm.]** Seit gestern Vormittag wüthete hier ein heftiger Weststurm, der sich in der Nacht bis zum Orkan steigerte. Der Führer des Dampfers „Silvia", welcher für Nothhafen eingelaufen ist, berichtet, daß zwischen Rixhöft und Hela mehrere Dampfer schutzsuchend unter Land halten. Es steht eine hohe See und im hiesigen Hafen ist ein ungewöhnlich hoher Wasserstand.

* **[Vorsorgliche Polizei.]** Eine eigene, freilich etwas vormärzliche Auffassung über die Bestimmungen in dem Gesetz über die **Vereins- und Versammlungsfreiheit** scheint die Polizei-Verwaltung des Städtchens **Schönlanke** im Netzedistrict zu haben. In einer Verfügung macht sie einem Cigarrenarbeiter Vorwürfe, daß in einer von ihr „genehmigten" Versammlung „ein ganz fremder Mensch, Namens Risop, sich herausgenommen hat, zu sprechen, und zwar in einer Weise, daß man annehmen muß, daß er es darauf abgesehen hatte, die hiesigen Arbeiter aufzuhetzen". In der Verfügung heißt es dann weiter:

Wenn künftig wieder eine Versammlung angemeldet würde, seien genau die Gegenstände anzugeben, über die berathen werden soll, „und wir werden jede Versammlung **aufheben** lassen, in der dergleichen socialdemokratische Reden gehalten werden sollen. Da Sie mit dem Risop unzweifelhaft im Einverständniß gehandelt haben, so werden wir gegen Sie diejenigen **polizeilichen Vorsichtsmaßregeln** ergreifen, die nothwendig erscheinen, dergleichen Vorkommnisse zu verfügen (soll heißen verhüten) und die **Arbeitgeber** mit **veranlassen, Sie aus der Arbeit hier zu entlassen.** Zur Feststellung Ihrer persönlichen Verhältnisse haben wir einen Termin auf den 21. d. M., Vormittags 11 Uhr, in unserem Amtslokal angesetzt, zu welchem wir Sie hierdurch vorgeladen, unter der Warnung, daß bei Ihrem Ausbleiben Sie zu einem neuen Termin durch polizeiliche Zwangsmaßregeln werden gestellt werden."

Da, wie es heißt, der Empfänger dieser Ermahnung sofort den Beschwerdeweg beschritten hat, so wird der Schönlanker Polizeibehörde ja wohl eröffnet werden, daß wir doch unter etwas anderen gesetzlichen Verhältnissen leben, als sie vorauszusetzen scheint.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm aus Zawichost (an der polnisch-galizischen Grenze) von gestern Mittag meldete: Bei Zawichost ist heute um Mitternacht Eisgang bei 2,42 Meter Wasserstand eingetreten. Heute (Sonntag) Vormittags 11 Uhr betrug der Wasserstand 2,00 Meter.

* **[Zucker-Verschiffungen.]** In der zweiten Hälfte des Monats Dezember sind in Neufahrwasser an inländischem Rohzucker verschifft worden: 38 900 Zollzentner nach England, 31 000 nach Holland, 6000 nach Hamburg, 1000 nach Italien, zusammen 76 900 Zollcentner (gegen 45 000 in der gleichen Zeit v. J.). Gesammt-Export seit Beginn der Campagne vom 1. August vorigen Jahres: 1 100 410 Zollcentner (gegen 521 356 resp. 445 212 Zollcentner in der gleichen Zeit der beiden Vorjahre). Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 1. Januar 1892: 376 966, 1891: 768 990, 1890: 968 638 Zollcentner. Von russischem Zucker wurden in Neufahrwasser seit Beginn der Campagne nach England 245 280 und nach Schweden und Dänemark 2000 Zollcentner (gegen 42 450 im Vorjahre) verschifft und 98 000 Zollcentner (gegen 59 470 im Vorjahre) befinden sich noch auf Lager.

* **[Im Bildungsverein]** wird heute Abend 8½ Uhr nach einem einleitenden Bericht des Abg. Rickert über die Einrichtungen der **Volksunterhaltungsabende** in Berlin und über freie Bildungsanstalten (Humboldt-Akademie und Realcurse für Frauen) eine Discussion über diesen Gegenstand stattfinden. Nach der Anzeige des Vereinsvorstandes haben Damen und Gäste heute Zutritt.

* **[Postalisches.]** Im **Postpacketverkehr mit Rumänien** sind nach einander mehrere Verbesserungen getroffen worden, wie die Erweiterung des zulässigen Gewichts von 3 auf 5 Kilogr., die Zulassung von Werthangabe und Nachnahme bis 400 Mk., welche in Verbindung mit dem wohlfeilen Porto von 1,40 Mk. für das Packet dem Publikum die Versendung kleiner Gebrauchsgegenstände und Waarenmengen nach Rumänien außerordentlich erleichtern. Es scheint, daß dies nicht allgemein genug bekannt geworden wäre, weshalb die Reichs-Postbehörde uns ersucht, darauf hinzuweisen.

* **[Titelverleihungen.]** Dem Sanitätsrath Dr. Cohn in Elbing, der kürzlich sein 60jähriges Jubiläum als Ehrenbürger der Stadt Elbing beging, ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath, dem Domänenpächter, Ober-Amtmann Trittel zu Schötzau (Reg.-Bezirk Marienwerder) der Charakter als Amtsrath und dem Domänenpächter Hoeltzel zu Kunzendorf (Reg.-Bezirk Marienwerder) der Charakter als kgl. Ober-Amtmann verliehen worden.

* **[Versetzung.]** Der Regierungsrath Dr. Felix Schmidt zu Danzig ist in die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuerdirection zu Münster versetzt und dem Regierungs-Assessor, Ober-Zollinspector Herrosé zu Neustadt i. H. die Stelle eines Mitgliedes der Provinzial-Steuerdirection zu Danzig verliehen worden.

* **[Pensionirung.]** Der kgl. Stromaufseher Babst, früher in Danzig, jetzt in Thorn, ist mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Divisions-Auditeur Reuscher in Graudenz ist als Garnison-Auditeur nach Torgau und der Garnison-Auditeur Kirsten in Metz als **Auditeur der 35. Division** nach Graudenz versetzt worden.

* **[Unglücksfall.]** Als in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag die Musiker des Wilhelmtheaters nach Beendigung des der Vorstellung folgenden Concerts im Tunnel nach dem oberen Theaterraum zurückkehrten, um ihre Instrumente nach dem Orchesterplatz zu bringen, stießen sie auf den Körper eines Mannes, der im Blute schwimmend vor der Bühne lag. Es wurde sofort Licht gemacht und nach Aerzten geschickt, doch konnten dieselben nur feststellen, daß der Verunglückte, in welchem man den königl. Schutzmann Schrader erkannte, bereits eine Leiche war. Schrader hatte der Vorstellung auf der Galerie beigewohnt; er schein dort ermüdet eingeschlafen zu sein und den Schluß der Vorstellung verschlafen zu haben. Man nimmt an, daß er nach seinem Erwachen in der Schlaftrunkenheit über die Brüstung herabgestürzt ist. Ob diese Annahme, die allerdings am wahrscheinlichsten klingt, zutrifft, ist natürlich mit Sicherheit nicht festzustellen. Die Leiche zeigte eine Verletzung an der linken Schläfe und der Tod ist wohl sofort eingetreten. Säbel, Helm und Paletot des Verunglückten befanden sich noch oben auf der Galerie.

—r. **[Humoristischer Herrenabend.]** Der am Sonnabend von Herrn Bodenburg im Schützenhaussaale arrangirte Herrenabend hatte sich zwar nicht eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen, desto größer war aber der Frohsinn der Theilnehmer. Die vertheilten Gesichtsmasken aller Art trugen zur Belustigung wesentlich bei. Der Saal war mit Tannen reich geschmückt. Die Kapelle unter Leitung des Herrn Musikdirigenten Theil, sowie einige Dilettanten sorgten andauernd für eine überaus fröhliche Unterhaltung.

* **[Kaiserpanorama.]** In seiner heutigen Vorführung bringt das Kaiserpanorama 50 Ansichten aus den Alpen Ober-Italiens. Die Alpen sind seit historischem Gedenken eine Völkerscheide gewesen und nicht zum wenigsten aus dem Grunde, weil der Absturz nach Italien ein sehr schroffer gewesen und noch ist. Diese Thatsache, die in vielen schwierigen Alpenübergängen seit Hannibal bis Napoleon geschichtlich festgestellt ist, wird recht anschaulich durch die Alpenlandschaften, welche das Kaiserpanorama ausgestellt hat, illustrirt.

* **[Seeamt.]** In seiner heutigen Sitzung verhandelte das Seeamt über den Unfall von dem (wie wir s. Z. berichtet haben) am 12. Dezember v. J. die Bark „Vorwärts", Capitän Peters, betroffen wurde. Das Schiff ging mit Ballast von Kopenhagen nach Danzig und wurde am 10. Dezember in der Gegend von Rixhöft von einem Südweststurm überfallen, der sich in den folgenden Tagen noch steigerte. Anfangs hielt sich das Schiff gut, bis am 12. Dezember Nachmittags die Pumpen unklar wurden. Bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß das Schiff leck gesprungen war und das eindringende Wasser den Ballast in einen Brei verwandelt hatte, der durch das Schaukeln des Schiffes in Bewegung gerieth und nach Backbord hinüberschoß. Das Schiff kam dadurch in eine schiefe Lage, so daß die Gefahr des Kenterns vorhanden war. Der Capitän ging nunmehr am 13. Dezember gegen Morgen bei Stutthof vor Anker und begab sich mit einem Theile der Mannschaft an Land, um einen Dampfer zur Hilfe herbeizurufen. Einige Zeit darauf folgte ihm der Steuermann mit den übrigen Leuten. Der „Vorwärts" wurde später in den hiesigen Hafen gebracht, wo er reparirt werden soll. Das Seeamt gab seinen Spruch dahin ab, daß das Leckspringen des Schiffes und das Ueberschießen der Ladung durch das schwere Wetter verursacht worden seien, ein Verschulden also weder Capitän noch Mannschaft treffe.

[Polizeibericht vom 3.—4. Januar 1892.] Verhaftet: 27 Personen, darunter 1 Schlosser wegen groben Unfugs, 1 Drahtbinder wegen Hausirgewerbevergehens, 24 Obdachlose. — Gestohlen: 1 Spahnkorb enthaltend 5 Bücher der Leihbibliothek von Duske, 1 silberne Cylinderuhr Nr. 9002, 1 Cachimirkleid, 1 helles Kleid, 1 blauer Kindermantel, 1 Damenpelzmantel mit Plüschbezug, 1 Frack. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Knieschlüssel, 1 schwarze Muffe, 1 Pfandschein, 1 Arbeitsbuch. 1 Packet mit Inhalt im Laden des Kaufmanns Holtz Langgasse 27 liegen geblieben, abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: Eine goldene Remontoir-(Anker-)Uhr Nr. 14328 mit kurzer doppelter Türkisen- (kleine blaue) Kette, abzugeben gegen 20 Mk. Belohnung an die kgl. Polizei-Direction; ein goldenes Armband mit Sicherheitskettchen, Emblem und der Inschrift: „Bande der Freundschaft fesseln uns beide", abzugeben an die kgl. Polizei-Direction.

—ch— **Oliva,** 4. Januar. Herrn Oberförster Danz ist auf der Jagd ein erheblicher **Unfall** passirt. Derselbe gab einen Schuß ab, die Ladung schlug gegen einen Stein nnd die Bleistücke prallten so heftig zurück, daß einige Stücke in beide Beine des Oberförsters drangen. Die Verletzungen sind so erhebliche, daß Herr Danz sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* **Marienburg,** 3. Januar. Gestern gab sich hier der in bestem Mannesalter stehende Hutfabrikant und Stadtverordnete Max Krüger durch **Erschießen** selbst den Tod. Der Verstorbene, ein sehr rühriger und thatkräftiger Mann, hat sich als Leiter des hiesigen Turnvereins und namentlich als Mitbegründer und Leiter der aus dem Turnverein hervorgegangenen freiwilligen Feuerwehr ehrenvolle Verdienste um seine Vaterstadt erworben. Als bei dem schweren Eisgange von 1888 die an der Nogat befindlichen Stadttheile von Marienburg plötzlich unter Wasser gesetzt wurden, zeichnete sich Krüger an der Spitze seiner Feuerwehrgenossen durch rühmliche Rettungsthaten aus und nahm demnächst auch an der Begründung einer Wasserwehr für Marienburg thätigen Antheil. In der hiesigen Bürgerschaft erregt das traurige Vorkommniß allseitige herzliche Theilnahme, die noch gesteigert wird durch die bedauerliche Veranlassung, welche den für das Wohl seiner Mitbürger so hingebend und uneigennützig wirkenden Mann in den Tod trieb. Wie uns von befreundeter Seite mitgetheilt wird, fühlte sich Krüger durch einen kürzlich in einem Fachorgan der Feuerwehren erschienenen Artikel schwer gekränkt. Die hiesige Wehr hatte zu diesem Artikel sofort Stellung genommen, die Behauptungen des Artikels durch eine Commission eingehend prüfen lassen, darauf dem Verstorbenen ein eclatantes Vertrauensvotum gegeben, wobei sie sich mit seinen Handlungen durchaus einverstanden erklärte und dem betreffenden Organ eine Widerlegung der behaupteten Unwahrheiten einzusenden beschloß. Letzteres ist auch bereits geschehen, noch ehe aber der entgegnende Artikel in der Zeitschrift erscheinen konnte, hat der unglückliche Mann Hand an sein Leben gelegt, weil ihm — wie es in den hinterlassenen Briefen an seinen

greisen Vater und seine Freunde heißt — die Ehrenkränkung sein ferneres Leben verleidet habe.

K. **Thorn**, 3. Jan. Ein seltenes Naturschauspiel hat heute hier gegen 4 Uhr Nachmittag stattgefunden. Es schneite, mächtige Flocken gingen zur Erde nieder, da durchfuhr ein Blitzstrahl die Luft, Donnerschläge folgten diesem. — Das Wasser der Weichsel steigt ziemlich schnell, Wasserstand heute Abend 0,3 Meter über Null. Eismassen treiben hier vorüber, die Eisstopfung oberhalb Nieszawa hat sich gelöst, daher das Wachswasser und das starke Eistreiben, am rechten Weichselufer hat sich hier das Eis festgesetzt, die Ueberfährdampfer haben ihre Fahrten einstellen müssen. — Die **Firma Kunze u. Kittler** hat am 1. d. M. den Tag begangen, an welchem sie vor 25 Jahren hier begründet wurde. Die Firma betreibt hierorts ein umfangreiches Ledergeschäft und ist im Besitze eines der erheblichsten Dampfsägewerke unserer Gegend. Nebengeschäfte hat sie in Breslau, Danzig und in anderen Orten eingerichtet. — Die **Volks- und Kaffeeküche** ist nunmehr eröffnet. Der Verein hat für diese Einrichtung umfangreiche Kellerräume im südöstlichen Theil des Rathhauses gepachtet. Zu mäßigem Preise werden Speise und Kaffee verabfolgt. Ein besonderer Raum ist den Arbeitern vorbehalten, denen die Frauen die Mahlzeiten bringen. Für Benutzung dieses Raumes wird eine Gebühr nicht erhoben. Wir sind überzeugt, daß diese Einrichtung segensreich wirken und deshalb in allen unsern Gesellschaftskreisen die Zuwendungen finden wird, deren sie bedarf, um für die Dauer lebensfähig zu sein.

R. **Stolp**, 3. Januar. Der während der Neujahrsnacht herrschende orkanartige Sturm mit Hagelböen und Regen hat in der Nähe des Petroleum-Lagerschuppens die **Stolpmünder Chaussee** durch einen **Dammrutsch** beschädigt. Eine Strecke von circa 50 Meter eines Theiles des Sommerweges der Chaussee mit Ufer nebst Bäumen ist in die C. Westphal'sche Thongrube hinabgesunken und hat das darin aufbewahrte Grubenwerkzeug begraben. Mit etwa 60 Arbeitern ist man seit dem Neujahrsmorgen an der Wiederherstellung beschäftigt.

* Aus **Littauen** wird gemeldet: Offenbar durch die Erfolge des unablässigen Bemühens der Posener Polen um die Zulassung der polnischen Sprache bei Ertheilung des Religionsunterrichtes in den Volksschulen ermuthigt, haben nunmehr auch die Littauer eine Petition an den Cultusminister eingereicht, in welcher sie denselben um Zulassung der littauischen Sprache beim Religionsunterricht ersuchen. Ferner bitten sie, anzuordnen, daß auf den Lehrerseminaren richtiger und genügender Unterricht im Littauischen ertheilt werde, daß des Littauischen nicht mächtige Superintendenten und Schulinspectoren nicht in Gegenden mit littauischer Bevölkerung versetzt werden.

Bromberg, 2. Jan. Seit dem 22. Dezember v. J. wird der Altsitzer Johann Matuszewski aus Gorsin bei Nakel vermißt. Auf polizeiliche Anordnung fand gestern eine genaue Durchsuchung derjenigen Oertlichkeiten statt, wo der Vermißte muthmaßlich in den letzten Tagen gewesen sein konnte. In einer Schonung einige Schritte abwärts vom Wege wurde schließlich auch der Leichnam des vermißten Matuszewski gefunden. Die Wunden und Verletzungen an demselben lassen darauf schließen, daß an M. ein **Mord** begangen worden ist. Die Leiche lag auf dem Gesichte. Am Kopfe bemerkte man zwei Verletzungen, anscheinend durch Schläge mit einem scharfen Instrumente (Hammer) verursacht, und unterm linken Auge eine tiefe Schnittwunde. Man ist dem Thäter auf der Spur. Ein blutiges Taschentuch, ein Hammer und ein langes Messer wurden bei der Leiche gefunden. (Ostd. Pr.)

Vermischte Nachrichten.

* **[Eine Aeußerung des Kaisers]**, welche derselbe am ersten Weihnachtsfeiertage beim Verlassen des Gottesdienstes in der Garnisonkirche zu Potsdam gethan haben soll, wird in Offizierkreisen lebhaft commentirt. Der Monarch ließ nämlich die Commandeure der Potsdamer Regimenter an sich herantreten und sagte zu ihnen: „Sagen Sie Ihren Herren Offizieren, daß diejenigen, welche nicht tanzen können, die Hofbälle nicht besuchen sollen."

* **[Die Generale der Freiheitskriege.]** In einer Schrift „Das deutsche Offizierthum und die Zeitströmungen" erzählt der Verfasser, Generalmajor Paul v. Schmidt, zur Charakteristik der knorrigen Derbheit der Generale der Freiheitskriege folgende Anekdote: „Das York'sche Corps geht zum Angriff vor. In gleicher Höhe avanciren die Brigaden Borstell und Katzeler. Die Brigaden haben weithin sichtbare Marschrichtungspunkte. Auf einmal weicht die Brigade Borstell immer weiter nach rechts ab, die Brigade Katzeler in ihrem Vormarsch behindernd. Borstell schickt seinen Adjutanten zu Katzeler, er möchte in drei Teufels Namen gerade aus gehen. Katzeler antwortete gar nicht. Wieder erscheint der Adjutant mit noch deutlicherer Aufforderung, deren Wortlaut er nach Möglichkeit zu mildern strebt. Katzeler schnauzt ihn an und hält ihm eine donnernde Rede, so daß die ganze Brigade jedes Wort vernimmt. Der Adjutant kehrt zu Borstell zurück und bestellt, der Herr General wäre zu seinem Bedauern außer Stande, eine andere Marschrichtung einzuhalten, weil, weil — „Ach was", fährt Borstell dazwischen, mach' Er mir keine Redensarten, Herr Tintenspion, bestell' er mir wörtlich was der Katzeler gesagt hat." — „Wörtlich, Herr General?" — „Natürlich, will mir's ausgebeten haben." — „Der Herr General sagten: Wenn das Murmelthier, der Borstell, den Sumpf vor meiner Front nicht sehen kann, dann hat er mehr Dreck in den Augen, als wir an den Stiebeln." — „Na also", lachte Borstell, „das sieht meinem Freunde Katzeler ähnlich."

* **[Der betrügerische Pastor in Mecklenburg.]** Ein in Goldenstedt bei Vechta in Oldenburg seit Jahren thätig gewesener Geistlicher, Pastor Müller, hat sich, wie schon gemeldet, größerer Unterschlagungen schuldig gemacht und ist, nachdem er versucht hat, sich der Strafe durch die Flucht zu entziehen, am Sylvesterabend verhaftet worden. Es handelt sich um eine Summe von 150—200 000 Mk. Nach einer alten Einrichtung, wie sie nur in einem Ländchen wie Oldenburg noch bestehen kann, ist in allen Kirchengemeinden der Pfarrer Vorsitzender und Protokollführer des Kirchenraths. Als solcher benützte Müller seine Mußezeit, um Protokolle anzufertigen über Beschlüsse, die nie gefaßt waren, über Verhandlungen, die niemals stattgefunden hatten. Die Protokolle bedürfen nur der Unterschrift des Pfarrers, die Sicherheit durch eine Gegenzeichnung ist nicht gegeben. Müller sandte nun seine Protokolle, in denen es sich um Bewilligung von Summen von 10 000, 20 000 und 30 000 Mk. zu kirchlichen Zwecken handelt, an den Oberkirchenrath in Oldenburg, um, nachdem sie dort genehmigt waren, von einer der zu diesem Zweck angewiesenen Banken die Gelder zu erheben. Nach eigenem Geständniß hat Müller seit zehn Jahren diesen Betrug geübt. Er liebte es, den wohlhabenden Mann zu spielen, hielt sich schöne Pferde und Wagen und war wegen seines trefflichen Weinkellers bekannt. Das Meiste verlor er indessen wieder durch Speculationen an der Börse. Auch sonst noch hat Müller versucht, Geld aufzutreiben, entweder für sich auf Wechsel oder für seine Gemeinde auf Schuldurkunden. Die Unterschriften seiner Gemeindemitglieder hat er dabei zu Fälschungen benutzt. Zahlreiche Wechsel sind im Umlauf, deren Unterschriften von ihm gefälscht sind. Bezeichnend ist die Art, wie er seine Vergehen selbst angezeigt hat. Am Sonntag predigte er noch vor seiner Gemeinde, am Montag reiste er nach Bremen, von wo er mehrere Briefe nach Oldenburg schrieb, einen an den Ober-Kirchenrath Handen dort, in welchem er „ganz gehorsamst" von seinen Betrügereien Meldung machte und mittheilte, daß er mit dem nächsten Dampfer nach Amerika abreisen werde. Für seine zurückgelassene Familie bat er um Unterstützung. Er machte jedoch gar nicht den Versuch, nach der neuen Welt zu entkommen, sondern begab sich nach Oldenburg zurück, wo er zwei Tage lang sich unerkannt als „Viehhändler" aufhielt. Der Behörde gelang es dann, ihn festzunehmen.

* **[Gedenktage im Jahre 1892.]** Das Jahr 1892 weist eine große Anzahl von bemerkenswerthen Gedenktagen auf. 250 Jahre sind seit dem Tode des großen **Galileo Galilei** vergangen. Am 29. Februar ist der hundertste Geburtstag von **Rossini**, am 7. März der hundertste Geburtstag des berühmten Astronomen **Herschel**, und am 15. März der fünfzigste Todestag von **Cherubini**. Am 20. März sind hundert Jahre seit der Geburt des ausgezeichneten Grammatikers **Zumpt** vergangen. Der an großen Gedenktagen sehr reiche Monat März bringt schließlich auch am 29. den 300. Geburtstag des berühmten Pädagogen **Johann Amos Comenius**. Im Monat April sind drei Erinnerungstage zu verzeichnen: am 10. der 400. Geburtstag des Reformators **Johannes Agricola**, am 11. ebenfalls der 400. Geburtstag der Königin **Margarethe von Navarra** und am 22. der 350. Geburtstag von **Rollenhagen**, dem Bernauer Bürger und Dichter des „Froschmäuseler". Am 13. Mai wird die ganze katholische Welt den hundertsten Geburtstag des Grafen Mastai-Feretti, des nachmaligen **Papstes Pius IX.**, begehen. Der Monat Juni ist mit zwei Gedenktagen vertreten: am 4. ist der 250jährige Geburtstag des volksthümlichen Kanzelredners **Abraham a Santa Clara**, und am 19. folgt der hundertste Geburtstag des beliebten schwäbischen Dichters **Gustav Schwab**. Am 1. Juli sind 150 Jahre seit der Geburt des berühmten Philosophen und Humanisten **Lichtenberg** verstrichen, und am 10. Juli ist der hundertste Geburtstag des bekannten Romanschreibers **Capitän Marryat**. Am 28. Juli sind fünfzig Jahre seit dem Tode des Romantikers **Clemens Brantano** vergangen. Am 2. August sind 400 Jahre seit dem Tage verstrichen, an dem **Christoph Columbus** seine erste Reise nach dem noch unentdeckten Amerika antrat. Am 18. August ist der 250. Todestag des berühmten Malers **Guido Reni**, und am 19. der hundertste Geburtstag des englischen Staatsmannes **John Russell**. Am 21. September ist der hundertste Geburtstag von **Joh. Peter Eckermann**, Goethes Privatsecretär, und am 27. September der hundertste Geburtstag von **Ernst Eiselen**, dem treuen Mitarbeiter Jahns. Oktober und November sind ohne Jubiläen. Im Dezember wird am 16. der 150. Geburtstag des Feldmarschalls **Blücher**, und am 25. der 150. Geburtstag der **Charlotte v. Stein**, der geistreichen Freundin Goethes, gefeiert.

Glatz, 1. Januar. **[Dreifacher Raubmord.]** In Altreihwiesen, dem höchsten Orte des Altvatergebirges, wurde der Wirthschafter Groß nebst Frau und Tochter in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden.

ac. **Newyork**, 1. Januar. Ein **furchtbarer Sturm** wüthete gestern an der Pacificküste. In Cascade fielen im Verlaufe von 24 Stunden 28 Zoll Schnee und der Verkehr auf der Central-Pacific-Bahn ist ins Stocken gerathen. Der von Oregon kommende südliche Schnellzug traf erst nach 15stündiger Verspätung an seinem Bestimmungsort ein. An verschiedenen Plätzen längs der Bahn ist der Schnee 12—18 Fuß tief. In Tehachapi in Californien, wie in Falls City, Oregon, riß der Sturm Häuser und Mühlen um. Zahlreiche Personen sind erfroren.

Schiffs-Nachrichten.

Apenrade, 3. Jan. Der hiesige Dampfer **„Marie"** scheiterte an der chinesischen Küste. **Neun Seeleute**, fast ausschließlich Deutsche, sind **ertrunken**.

Amsterdam, 1. Jan. Die schwedische Bark **„Alexander"**, von Pensacola nach Amsterdam mit Holz, ist auf Calantsoog gestrandet und total verloren.

London, 1. Jan. Der Schooner **„Katherine Richards"**, mit Getreide von Saffi, ist bei Tralee gestrandet. Man befürchtet, daß die Besatzung, 5 Mann, verunglückt ist.

St. Nazaire (Frankreich), 23. Dezember. Das **Danziger Schiff „Georg"**, von Danzig nach Rochefort, welches hier eingelaufen, ist erheblich beschädigt. Die Reparaturkosten werden ca. 15 000 Frcs. betragen.

Newyork, 3. Januar. (Tel.) Der Bremer Schnelldampfer **„Trave"** ist, **von Bremen kommend, hier** eingetroffen.

Norfolk (Ver.), 29. Dezbr. Der hier angekommene englische Dampfer **„Ocean Queen"** hatte am 21. Dezember in der Mitte des Oceans einen fürchterlichen Sturm zu bestehen, in welchem vier Mann über Bord gewaschen wurden und ertranken. Am nächsten Morgen wurde ein großer Dampfer mit Nothsignalen gesichtet; es war anscheinend ein **Passagierdampfer**, von Liverpool nach Newyork bestimmt. Da plötzlich dichter Nebel einsetzte, war die „Ocean Queen" nicht im Stande, irgend etwas zur Hilfe des in Noth befindlichen Dampfers zu thun. Als der Nebel schwand, war nichts mehr von dem Schiffe zu sehen. Nach Capitän Hopkins Meinung ist der Dampfer mit allen an Bord befindlichen Personen gesunken.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 4. Januar. (Privattelegramm.) Der liberale Nationalöconom **Professor Laveleye** ist nach zweitägigem Krankenlager an der **Influenza** gestorben.

Emil Louis Victor de Laveleye war geboren am 5. April 1822 in Brügge und wurde 1864 Professor der Nationalöconomie an der Universität Lüttich, wo er seitdem gelebt und eine erfolgreiche Wirksamkeit ausgeübt hat. Seiner Feder entstammen eine große Reihe nationalöconomischer Schriften, von denen viele ins Deutsche übersetzt worden sind.

Verloosungen.

Hamburg, 2. Jan. Serienziehung der **Hamburger 3proc. Prämien-Anleihe** von 1866: 36 44 102 187 208 368 483 526 680 764 851 925 1002 1037 1260 1424 1494 1580 1615 1655 1706 1942 1953 2143 2147 2246 2292 2327 2410 2437 2444 2459 2577 2928 3054 3123 3144 3209 3218 3352 3366 3448 3574 3744 3778 3781.

Meiningen, 2. Januar. Serienziehung der **Meininger 7 Fl.-Loose**: 25 58 101 141 308 316 321 459 465 537 598 605 898 997 1001 1048 1231 1252 1693 1812 1817 1847 1867 1954 2114 2130 2142 2158 2192 2240 2263 2376 2472 2581 2655 2692 2775 2801 2977 3017 3142 3181 3228 3334 3513 3602 3624 3919 4051 4185 4354 4373 4624 4642 4684 4691 4768 4799 4880 5231 5357 5461 5514 5716 5790 5986 6385 6394 6548 6654 6764 6815 6867 6914 7048 7053 7114 7422 7485 7487 7596 7742 7797 8124 8139 8157 8185 8198 8260 8324 8368 8397 8488 8715 8742 9041 9053 9105 9279 9364 9607 9740 9780 9901 9903.

Gewinnziehung der 4proc. **Meininger Prämien-Anleihe**: 240 000 Mk. Ser. 777 Nr. 12, 30 000 Mk. Ser. 3933 Nr. 14, je 3000 Mk. Ser. 545 Nr. 17, Ser. 1891 Nr. 14, Ser. 2329 Nr. 25, Ser. 3324 Nr. 10.

Wien, 2. Jan. Serienziehung der österreichischen **1854er Loose**: 47 219 226 236 240 468 542 554 676 686 724 769 959 975 993 1064 1129 1134 1205 1327 1492 1635 1647 1667 1760 1773 2098 2103 2144 2238 2335 2349 2560 2598 2608 2631 2801 2858 2964 2975 2989 3067 3134 3140 3205 3236 3275 3391 3416 3460 3786 3795 3835 3932 3953 3967.

Gewinnziehung der österreichischen **Creditloose von 1858**: 150 000 Fl. Ser. 2041 Nr. 31, 30 000 Fl. Ser. 3434 Nr. 42, 15 000 Fl. Ser. 3499 Nr. 13, je 5000 Fl. Ser. 979 Nr. 9, Ser. 3573 Nr. 63. Weiter gezogene Serien: 786 1095 1445 1782 2296 2563 2629 2684 2726 2985 3545 3994 4080 4096.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 2. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 222—232. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 220—236, russ. loco ruhig, neuer 192—198 nom. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — **Spiritus** matt, per Januar 38½ Br., per Januar-Febr. 38½ Br., per April-Mai 39 Br., per Mai-Juni 39¼ Br. **Kaffee** ruhig, fest, Umsatz — Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,30 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 2. Januar. Der Kaffee- und Zuckermarkt bleibt heute geschlossen.

Bremen, 2. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 6,75. Faß zollfrei.

Frankfurt a. M., 2. Januar. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 250⅛, Franzosen 255⅝, Lombarden 72⅞, ung. Goldrente —, Gotthardbahn 139,70, Disconto-Commandit 171,00, Dresdener Bank 132,80, Bochumer Gußstahl 113,50, Harpener 144,80, Hibernia 124,50, Laurahütte 106,30. Sehr still.

Wien, 2. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,90, do. 5% do. 102,40, do. Silberrente 92,50, 4% Goldrente 109,70, do. ungar. Goldrente 106,85, 5% Papierrente 101,85, 1860er Loose 138,25, Anglo-Aust. 156,00, Länderbank 203,60, Creditact. 292,50, Unionbank 228,50, ungar. Creditactien 333,00, Wiener Bankverein 108,50, Böhm. Westbahn 345, Böhm. Nordb. 184, Busch. Eisenbahn 483,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 228,50, Ferd. Nordbahn 2810,00 Franzosen 292,25, Galizier 210,00, Lemberg-Czern. 242,50, Lombard. 82,00, Nordwestb. 209,00, Pardubitzer 182,25*) Alp.-Mont.-Act. 61,50, Tabakactien 160,00, Amsterd. Wechsel 97,50, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 118,00, Pariser Wechsel 46,80, Napoleons 9,36, Marknoten 58,00, Russische Banknoten 1,15, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 2. Januar. **Getreidemarkt. Weizen** per März 258, per Mai 264. **Roggen** per März 241, per Mai 246.

Paris, 2. Jan. Der Productenmarkt und der Zuckermarkt bleiben heute geschlossen.

Paris, 2. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente —, 3% Rente 95,10, 4½ % Anl. 105,70, 5% ital. Rente 91,90, österr. Goldr. 95,00, 4% ung. Goldrente 93,31, 3% Orientanleihe 63,37, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,30, 4% unific. Aegypter 480,62, 4% span. äuß. Anleihe 64⅛, convert. Türken 18,42½, türk. Loose 64,30, 5% privilegirte türk. Obligationen —, Franzosen 647,50, Lombarden 198,75, Comb. Prioritäten 309,00, Credit foncier 1241,00, Rio Tinto-Actien 468,75, Suezkanal-Actien 2720, Banque de France 4450, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel 25,16, Cheques a. London 25,17½, Wechsel Amsterdam kurz 206,06, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 439,50, Neue 3% Rente 95,25, 3% Portugiesen 32½, neue 3% Russen 78⅛, Banque ottomane 546,00, Banque de Paris 703,00, Banque d'Escompte 398, Credit mobilier 147, Merid.-Actien 625, Panamakanal-Actien 22,00, do. 5% Obligat. 26, Gaz Parisien 1416,00, Credit Lyonnais 798,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 545, Transatlantique 585, Ville de Paris de 1871 414,00, Tab. Ottom. 348,00, 2¾% engl. Cons. 95½, C. d'Escompt —, Robinson-Actien 82,50.

London, 2. Januar. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Kalt.

London, 2. Januar. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 9/16, Pr. 4% Consols 104 ex., ital. 5% Rente 89⅛, Lombarden 7⅞ ex., 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93¾, convert. Türken 18⅛, österr. Silberrente 78 ex., österr. Goldrente 92, 4 % ungarische Goldrente 90½ ex., 4% Spanier 63¾ ex., 3½ % privil. Aegypter 89⅝, 4% unific. Aegypter 95⅜, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 94, 6% cons. Mexikaner 84⅛, Ottomanbank 11¾, Suezactien 106, Canada-Pacific 95, De Beers-Actien neue 15⅛, Rio Tinto 18⅝ ex., 4½ % Rupees 73¼, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 60¾, do. 4½% äußere Goldanleihe 29, Neue 3% Reichsanleihe —, Silber 43⅝. Platzdiscont 2½. In die Bank flossen 5000 Lstr.

Newyork, 2. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,82, Cable-Transfers 4,85, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅝, 4% fundirte Anleihe 116½ ex., Canadian-Pacific-Actien 92¾, Central-Pacific-Act. 34¼, Chicago- u. North-Western-Actien 116¾, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 84¼, Illinois-Central-Act. 109¼, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123, Louisville u. Nashville-Actien 84¼, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 34⅝, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 116⅜, Northern-Pacific-Preferred-Act. 72, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55¼, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 42¾, Union-Pacific-Actien 49½, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 49½, Silber-Bullion 94¾. — **Baumwolle** in Newyork —, do. in New-Orleans —, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,70, do. Pipeline Certificates per Febr. 61⅜**). Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,42, do. Rohe u. Brothers 6,70. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13¼, Rio Nr. 7, low ord. per Februar —.

*) Excl. Zuschlag 1 Fl. 25 Kreuzer.
**) Eröffnete 61¼.

Berlin, 4. Januar.

	Crs. v. 2.			Crs. v. 2.	
Weizen, gelb			4% rm. G.-R.	83,30	83,20
Januar	215,20	217,00	5% Anat. Ob.	—	84,20
April-Mai	215,20	216,15	Ung. 4% Grd.	92,40	92,20
Roggen			2. Orient.-A.	63,00	63,30
Januar	236,90	236,50	4% russ. A. 80	93,30	92,90
April-Mai	224,50	226,00	Lombarden	40,60	39,75
Hafer			Franzosen ..	127,70	128,25
Januar	163,00	162,70	Cred.-Actien	162,10	162,10
April-Mai	166,00	166,00	Disc.-Com. ..	166,60	165,70
Petroleum			Deutsche Bk.	153,10	151,90
per 2000 ℔			Laurahütte.	106,50	106,50
loco	23,00	23,00	Oestr. Noten	172,65	172,50
Rüböl			Russ. Noten	198,90	198,90
Januar	58,90	59,10	Warsch. kurz	198,50	198,50
April-Mai	58,90	59,10	London kurz	—	20,325
Spiritus			London lang	—	20,235
Jan.-Febr.	49,40	49,30	Russische 5%		
April-Mai	50,70	50,50	SW.-B. g. A.	—	—
4% Reichs-A.	106,00	105,90	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,10	99,10	Bank	—	—
3% do.	85,40	85,40	D. Oelmühle	125,20	125,50
4% Consols	106,20	106,00	do. Prior.	118,25	118,50
3½% do.	99,10	99,10	Mlav. S.-P.	106,80	106,50
3% do.	85,40	85,40	do. S.-A.	53,20	53,00
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	94,90	94,90	Stamm.-A.	68,30	69,25
do. neue ..	94,90	94,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	56,30	56,10	5% Trk. A.-A	85,20	85,20
5% do. Rente	91,00	90,75			

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 4. Januar.

Weizen loco per Tonne von 1000 Kgr.
feinglasig u. weiß 126—136℔ 195—245 M Br.
hochbunt 126—136℔ 194—243 M Br.
hellbunt 126—134℔ 194—242 M Br.
bunt 126—134℔ 190—240 M Br.
roth 126—134℔ 185—235 M Br.
ordinär 120—130℔ 178—230 M Br.
210—231 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 187 M, zum freien Verkehr 128℔ 229 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar zum freien Verkehr 229½ M bez., per Januar-Febr. zum freien Verkehr 228½ M Br., 228 M Gd., transit 188 M Br., 187½ M Gd., per Febr.-März transit 190 M Br., 189½ M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 228 M Br., 227 M Gd., do. transit 192 M Br., 191 M Gd., per Juni-Juli transit 195 M Br., 194 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 235 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 235 M, unterpoln. 190 M, transit 188 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 227 M bez., do. transit 191 M Br., 190 M Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. inländ. 127 M bez., russ. 97 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 151 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 67½ M Br., per Januar 66½ M Gd., per Januar-Mai 66¾ M Gd., nicht contingentirt 48 M Br., per Januar 47¼ M Gd., per Januar-Mai 47½ M Gd.

Rohzucker still, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,90—14,10 M nom. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 4. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Temperatur + 2° R. Wind: W.

Weizen. Inländischer etwas reichlicher angeboten war in flauer Tendenz und mußte theilweise billiger verkauft werden. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen bunt 118℔ 210 M, hellbunt 123℔ 222 M, 124/5℔ 225 M, weiß 121℔ 224 M, 122/3℔ und 124℔ 228 M, 125℔ 230 M, 126/7℔ 231 M per Tonne. Termine: Januar zum freien Verkehr 229½ M bez., Januar-Febr. zum freien Verkehr 228½ M Br., 228 M Gd., transit 188 M Br., 187½ M Gd., Febr.-März transit 190 M Br., 189½ M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 228 M Br., 227 M Gd., transit 192 M Br., 191 M Gd., Juni-Juli transit 195 M Br., 194 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 187 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 118℔ 235 M per 120℔ per Tonne. Termine: April-Mai inländ. 227 M bez., transit 191 M Br., 190 M Gd. Regulirungspreis inländ. 235 M, unterpolnisch 190 M, transit 188 M.

Hafer inländischer 151 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit geringe Victoria- 160 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische 127 M, polnische zum Transit krank 97 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 130, 131 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 127 M per Tonne bez. — **Senf** russ. zum Transit braun 130 M per Tonne gehandelt. — **Hanfsaat** russisches 196 M per Tonne bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 67½ M Br., per Jan. 66½ M Gd., per Jan.-Mai 66¾ M Gd., nicht contingentirter loco 48 M Br., per Jan. 47¼ M Gd., per Jan.-Mai 47½ M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 2. Januar. (Wochenbericht von Portatius und Grothe). Spiritus bewegte sich während der zwei Berichtswochen in mehrfachen Schwankungen. Zuletzt konnte sich die Stimmung jedoch nach vorhergegangener Flaue wieder etwas befestigen und beträgt der ganze Rückgang etwa ¼ bis ½ M. Der Terminhandel hat sich auch diesmal nicht gehoben. Zugeführt wurden vom 19. bis 31. Dezember 170 000 Liter, gekündigt 90 000 Liter. Bezahlt wurde loco contingentirt 68½, 68¼, 68½, 68¼, 67¾, 68¼ M u. Gd., nicht contingentirt 49¼, 48¾, 49¼, 48¼, 49 M u. Gd., kurze Lieferung contingentirt 67¾ M, nicht contingentirt 48¼ M, Dezember nicht contingentirt 49, 48½, 49¼, 49, 48¼ M Gd. Regulirungspreis contingentirt 68½ M, Dezember-März nicht contingentirt 49, 48½, 49¼, 49, 48¼, 49 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt 51¾, 51½, 51, 51½ M Gd., Mai-Juni nicht contingentirt 52¼, 52, 51½, 52 M Gd. Alles pro 10 000 Liter % ohne Faß.

Stettin, 2. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** still, loco 220—230, per Januar 230,00, per April-Mai 223,00. — **Roggen** still, loco 220—229, per Januar 229,00, per April-Mai 231,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 157—165. — **Rüböl** ruhig, loco per Jan. 59,00, per April-Mai 59,00. — **Spiritus** unverändert, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 48,80, per Januar 48,60, per April-Mai 50,30. — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 2. Januar. **Weizen** loco 218—230 M, per Januar 221—217 M, per April-Mai 219,25—215,50—216,50 M, per Mai-Juni 219,75—216,00—217 M, per Juni-Juli 220,25—217—217,50 M. — **Roggen** loco 229—239 M, mittel inländischer 232—233 M, guter inländ. 234—235 M, hochfein inländ. 237,50 M, stark klammer 229—230 M, per Januar 238,50—236,50 M, per April-Mai 229,25—225,25—226 M, per Mai-Juni 228,25—225 M, per Juni-Juli — M. — **Hafer** loco 159—180 M, süddeutscher 162—168 M, ost- u. westpr. 161—166 M, pommerscher und uckermärkischer 162—167 M, schlesischer 163—168 M, feiner schlesischer 169—173 M a. B., per Januar 163,50—162,75 M, per April-Mai 167,75—166 M, per Mai-Juni 168—167 M. — **Mais** loco 159—180 M, per April-Mai 125,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 21 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,00—29,25 M, Nr. 0 27,00 bis 25,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 31,75—30,50 M, ff. Marken 34,50 M, per Januar 31,75—31,50 M, per Jan.-Febr. 31,75—31,50 M, per April-Mai 31,35—31,00 M. — **Petroleum** loco 23 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 58,5 M, per Januar 59,0—59,1 M, per April-Mai 59,2—59,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 69,2 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 49,7—49,3 M, per Januar 49,7—49,3 M, per Jan.-Februar 49,7—49,3 M, per April-Mai 50,9—50,6—50,8—50,5 M, per Mai-Juni 51,1—50,7 M, per Juni-Juli 51,5—51,0 M, per Juli-August 52,0—51,6 M, per August-Septbr. 52,0—51,6 M, per Sept.-Oktober 48,6—48,5 M.

Magdeburg, 2. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,20, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,30. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,90. Still. Brodraffinade I. 30. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,25. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,32½ bez., 14,37½ Br., per Februar 14,65 Gd., 14,70 Br., per März 14,90 bez., 14,92½ Br., per Mai 15,10 bez., 15,15 Br. Fest.

Breslau, 3. Januar. (Wochenbericht über **Kleesamen**.) In Rothklee herrschte bei stillem Geschäftsverkehr ruhige Stimmung und es mußten sich Inhaber, welche verkaufen wollten, dazu bequemen, ihre Forderungen zu ermäßigen, worauf sich auch dann etwas Kauflust zeigte. In Weißklee waren die Umsätze bei dem schwachen Verkehr unbedeutend, andererseits waren aber die Zufuhren zu mäßig, um eine Preisermäßigung zu rechtfertigen. Alsyke war schwach zugeführt und im Preise behauptet, immerhin waren aber die Umsätze sehr gering. Zu notiren ist per 50 Kilogr.: Rothklee 30—40—50—55—58—60 M, Weißklee 40—50—60—70 bis 84 M, Schwedischklee 60—70—80—85—88 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 2. Januar. Wind: W.

Angekommen: Einigkeit (SD.), Hübner, Gothenburg, Heringe. — Sophie (SD.), Garbe, Blyth, Kohlen.

Gesegelt: Ottokar (SD.), Jetz, Königsberg, leer.

3. Januar. Wind: W.

Angekommen: Rjukan (SD.), Burdvik, Bergen via Königsberg, Heringe. — Julia (SD.), Petersen, Flensburg, leer. — Nauta (SD.), Steen, Marstrand, Heringe. — Artushof (SD.), Wilke, Stettin, leer.

4. Januar. Wind: W.

Angekommen: Silvia (SD.), Lindner, Stolpmünde, Güter (bestimmt nach Flensburg, Kohlenmangel).

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Januar. Wasserstand: 0,22 Meter über 0. Starkes Eistreiben.

Wind: SO. Wetter: schön und klar, etwas Frost.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Elise mit dem Regierungs-Bauführer Herrn Carl Kleefeld zu Charlottenburg beehren sich ergebenst anzuzeigen
Stüblau, im Januar 1892.
Eduard Wessel und Frau.

Statt besonderer Meldung.
Heute Abend 5 Uhr entschlief plötzlich am Gehirnschlage meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Tante und Großtante

Rose Schweitzer
geb. Gerlach
im fastvollendeten 70 Lebensjahre.
Dieses zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an
Danzig, den 3. Januar 1892
5518) **Edwin Gerlach.**

Statt jeder besonderen Meldung.
Am 2. Januar starb in Moskau nach kurzem Krankenlager unsere liebe Tochter und Schwester

Clara Clotten
im Alter von 23 Jahren.
Sie folgte ihrer vor 12 Tagen vorangegangenen Schwester Hedwig in die Ewigkeit. (5516
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Ein plötzlicher Tod endete das hoffnungsvolle Leben unseres geliebten Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels, des Hutmachers

Max Krueger,
welches, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen
Marienburg, den 2. Januar 1892
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. Januar, Nachmittags 2½ Uhr, statt.

Bekanntmachung.
Alle diejenigen, welche auf Grund des Gesetzes vom 24. Juni 1891 Entschädigungen aus den Sperrgeldern beanspruchen, werden hierdurch aufgefordert, ihre bezüglichen Anträge bis incl. den 30. März d. J. zur Vermeidung des Ausschlusses unter genauer Angabe der beanspruchten Summe des Zeitraums, für welchen — und des Rechtsgrundes, aus welchem die Entschädigung beantragt wird, einzureichen.
Erben haben eine Erbbescheinigung des zuständigen Amtsgerichts bezw. eine Ausfertigung des sie legitimirenden Testaments beizufügen. (5568
Danzig, den 4. Januar 1892.
Der Vorsitzende
der Sperrgeld-Verwendungs-Commission in der Diözese Kulm.
Thun,
Landgerichts-Rath.

Grundstücks-Verkauf.
Die zur Joh. Modrzejewskischen Concursmasse gehörigen Grundstücke Brzoza Nr. 1 und 14, Czernewitz Nr. 1b und 10 und Schlüsselmühle Nr. 7, im Kreise Thorn, erstere an der Bahn nach Ottlotschin, das letzte Grundstück unmittelbar an der Haltestelle Schlüsselmühle, werden an hiesiger Gerichtsstelle am 15. Januar 1892, Vormittags 10 Uhr, öffentlich verkauft werden.
Die Hauptgrundstücke Brzoza Nr. 1 und 14 bestehen zum Theil aus Niederungswiesen und Höhe, sind gegen 400 Morgen groß; Wirthschafts- und Einwohner-Gebäude im besten Zustande, die Grundstücke eignen sich zur Parzellirung, wie zur eigenen Bewirthschaftung.
Die Waldparzelle Czernewitz besteht aus ca. 300 Morgen Wald und ca. 100 Morgen Acker. Das Grundstück Schlüsselmühle Nr. 7 ist früher Kruggrundstück gewesen, hat massives Wohnhaus mit Stall und ca. 20 Morgen Wiesen und Ellernholzung.
Die Grundstücke können auch vorher einzeln durch den Unterzeichneten verkauft werden.
Nähere Auskunft ertheilt
M. Schirmer,
Verwalter der Joh. Modrzejewskischen Concursmasse. (5506

Höhere Privat-Knabenschule
am Sande 2.
Das neue Quartal beginnt am Montag, den 4. Januar. Schüler finden Aufnahme.
Prof. Dr. Schultz.

Musikschule
von
G. Jankewitz,
Heil. Geistgasse 78.
Der Unterricht beginnt Donnerstag, den 7. d. Mts. Alle Klassen behalten den bisherigen Stundenplan. Anmeldungen neuer Schüler erbitte ich Mittwoch, den 6. d. Mts., Nachmittags von 2—6 Uhr. (5537
G. Jankewitz,
Director.

Kochschule
Verein Frauenwohl.
Der Unterricht für die 1. Abtheilung beginnt Mittwoch, den 8. Januar, und können dazu noch einige Schülerinnen angenommen werden. (5367

Ich wohne jetzt
Langgarten 29,
vis-a-vis der Kirche.
Dr. Feyerabend,
prakt. Arzt.
Sprechstunden: Vorm. 8—10. Nachm. 3—4.

Franz. Stunden, Grammatik u. Konversation ertheilt an Einzelne wie auch in Cirkeln
Minna Bertram,
Breitgasse 99, 1 Treppe.

Zeichnungen
auf
die am 6. Januar 1892,
in Berlin zur Subscription gelangende
Berliner 3½ % Stadt-Anleihe
in Abschnitten von 5000, 2000, 1000, 500, 200 u. 100 Mark
zum Course von 96 %
nehmen wir entgegen und vermitteln dieselben franco Provision.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (5543

Die statutenmäßige General-Versammlung des Vaterländischen Frauen-Vereins für die Stadt Danzig findet
Donnerstag, den 7. Januar d. J., Vormittags 11½ Uhr,
in dem
Festsaale des Königlichen Ober-Präsidiums (Neugarten Nr. 12—16)
statt. Zur Berathung gelangen nachstehende Angelegenheiten:
1. Erstattung des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1891.
2. Beschlußfassung über die Annahme eines revidirten Vereinsstatuts.
3. Ersatzwahl für zwei ausgeschiedene und Neuwahl zwei weiterer Vorstandsdamen.

Danzig, den 2. Januar 1892. (5547
Der Vorstand
des Vaterländischen Frauen-Vereins für die Stadt Danzig.
Frau von Gossler.

Mittheilungen
aus dem Verein zur Abwehr des Antisemitismus.
Abonnements pro Quartal 50 Pf. excl. Bestellgebühr bei allen Postanstalten. Direkt durch die Expedition Berlin W., Magdeburgerstraße 13, bezogen 85 Pf. (Aufl. zur Zeit 9800).
Wöchentlich eine Nummer. (5494

Hermann Lau,
Langgasse 71.
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (5512

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Brustleidenden
und Bluthustenden giebt ein geheilter Brustkranker kostenfreie Auskunft über sichere Heilung.
E. Funke, Berlin, Prinzenstr. 48.

Conservirtes Gemüse
in feinster u. geringerer Qualität als:
Pa. Schnittbohnen,
5 ℔ 1,20 M, 2 ℔ 60 ₰,
Junge Erbsen,
recht gut Qual., 2 ℔ Dose 70 ₰, Brechspargel, 2 Pfd.-Dose 1,10, Stangenspargel, 2 Pfd.-Dose 1,50 Mk.
empf. als außerordentl. preisw.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste Spickbrüste
um zu räumen
mit Knochen 1,20—1,30 M p. ℔
ohne - 1,40—1,50 M p. ℔
feinsten Räucherlachs
aufgeschnitten per ℔ 2,60 M,
Pökelfleisch,
per ℔ 80 ₰,
empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Garantirt reine
Ungarweine von der Ungarwein-Vertriebs-Gesellschaft, Werner Kielemann & Co. Berlin, zu Originalpreisen zu haben bei Rudolf Mochrke Petersilieng. 14, Fried. Lippke II. Damm 2.

Münchener Zacherlbräu,
15 Flaschen für M 3, empfiehlt
Rud. Barendt,
Langenmarkt Nr. 21.



Kutscher-Röcke, Kutscher-Mäntel
mit Pellerine oder Pelzkragen empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (5545

Durch langj. Thät. geübt, empf. s. d. geehrt. Herrsch. z. Festen z. Koch. **Wichmann,** Dreherg. 13.

Mein Grundstück
nahe an Marienburg, hart an der Chaussee, 3 Hufen kulm., in guter Kultur, Weizen- u. Rübenboden, 30 Jahre in einer Hand, wegen Aufgabe der Wirthschaft preiswerth zu verkaufen. Die Uebergabe kann gleich erfolgen.
M. Klanowski Ww.,
Willenberg b. Marienburg.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
J. Baumann.

Eine hochtragende Kuh
gut geformt, steht zum Verkauf bei (5428
Hannemann,
Gusewald.

Einen neuen Rollwagen
auf Federn, 100 Ctr. Tragfähigkeit, hat zu verkaufen
J. Hoppe,
Vorstädt. Graben 9.

Die Hälfte von 4 Vierteln Preuß. Lotterie zu Selbstkosten abzugeben. Adressen unter 5567 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

3000 Mk. werden auf sichere Hypothek zu 6% Zins. gesucht. Offerten unter Nr. 5472 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Geld i. jed. Höhe 3—5% z. Hypothek. u. j. Zweck G.-K. Berl. 12.

Für mein
Putz-Geschäft
suche eine
gewandte Directrice,
die selbstständig arbeitet, zum sofortigen Eintritt.
Gefl. Offerten erbitte umgehend
C. Philipsen,
Tiegenort Westpr.

Ein tüchtig., erfahrener Brenner, wenn möglich mit Hefefabrikation u. Mälzerei vertraut, aber nicht erforderlich, findet sogleich oder später Stellung in einer Hefefabrik in Westpreußen. — Meldung nebst Abschrift der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche unter 5032 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine
leistungsfäh. Flaschenfabrik
sucht mit einem guten Exporthause, welches für eigene Rechnung exportirt, in Verbindung zu treten. Adressen unter Chiffre 782 J. K. an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin SW.

Jed. Stellensuch. verl. d. General-Stellen-Anzeiger Berlin 12.

Einige tüchtige
Schriftsetzer
finden noch Stellung bei
A. W. Kafemann,
Danzig. (5224

Lehrlings-Gesuch.
Für das Comtoir uns. Spritfabrik suchen wir einen mit den nöthigen Schulzeugnissen versehenen jungen Mann als Lehrling zum sofortigen Eintritt.
Gebr. Friedmann,
Spritfabrik. (5498
Neufahrwasser.

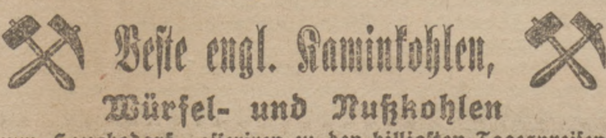
Zur Stütze suche ich ein in allen Zweigen der Wirthschaft erfahrenes Mädchen, Israelitin, welches die bessere Küche versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann.
Meldungen an (5492
Frau Caroline Littmann,
Schwetz a. W.

Das Stellungs-Vermittelungs-Bureau von **M. Sklomeit,** Frauengasse 45 part., empfiehlt kostenfrei d. Herren Gutsbesitzern Gutsverwalter, Inspektoren, Hofmeister, Gärtner, Stellmacher, Schmiede und anderes Personal, sowie den Herren Hotelbesitzern Kellner und Kellnerlehrlinge und einen Comtoirdiener.



Handschuh- und Cravatten-Special-Geschäft
Paul Borchard,
Langgasse 21,
Eingang Poststraße,
empfiehlt der vorgerückten Saison wegen:
Reinwollene Tricothandschuhe, 4 Knopf lang, bestes Chemnitzer Fabrikat, früher 60 ₰, 75 ₰ und 1 M, jetzt 35 ₰, 45 ₰, 50 ₰.
Tricothandschuhe mit Pelzstulpen, früher M 1,25, 1,50, jetzt 65 u. 85 ₰.
Gefütterte seidene Handschuhe mit Pelzstulpen, früher 1,50, M jetzt 75 ₰,
1 Posten Herren-Buckskin-Handschuhe, früher M 2 u. 1,50, jetzt 75 ₰.
1 Posten gefütterte seidene Herrenhandschuhe mit Schloß, früher M 2,00, jetzt 70 ₰.
1 Posten buntgestickte Damenhandschuhe, früher M 2, 1,50 1,25, jetzt 75 ₰, 1,00 M,
Herren-Tricothandschuhe, früher M 2, 1,50, 1,25, jetzt 60 ₰, 75 ₰ und 1 M.
1 Posten Kindertricothandschuhe (ganz kleine Größen) pro Paar 20 ₰.
1 Posten gefütterte coul. Damen-Glacéhandschuhe mit Pelzstulpen M 1,75.
1 Posten gefütterte schwarze Damen-Glacéhandschuhe mit Pelzstulpen M 2,25 und 2,50.
1 Posten zurückgesetzte seidene Ballhandschuhe, 8—12 Knopf lang, 40, 50, 75 ₰.
1 Posten 6—8 Knopf Glacés (crême) pro Paar M 1,25 und 1,50 } Kleine Größen.
1 Posten 2 Knopf- u. Schnür-Glacés (Ballfarben) pro Paar 60 ₰ }

Aus der Liqueurfabrik
Julius von Götzen-Danzig
empfehle ich nachstehende
Danziger Specialitäten
in vorzüglichster Qualität:
Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,
incl. Flasche à M 1,50.
Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 M versandt. (5510
J. M. Kutschke,
Danzig: Langgasse 4. Zoppot: Seestraße 12.
Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.



Beste engl. Kaminkohlen,
Würfel- und Nußkohlen
zum Hausbedarf, offeriren zu den billigsten Tagespreisen frei in's Haus und ab Hof. (5363
Ludw. Zimmermann Nachfl.
Bestellungen werden im Eisengeschäft Fischmarkt 20/21 und auf dem Kohlenhofe Ritterthor 14/15 angenommen.

Die Restbestände
des
A. Willdorff'schen Concurslagers,
Langenmarkt 30, im Englischen Hause,
bestehend aus:
Tuchen, Buckskins, Winter- und Sommer-Paletotstoffen, Herren- und Knaben-Garderobe, Tricotagen, Shlipsen, Schirmen, Kragen und Manschetten,
werden zu Spottpreisen in den Stunden
von 9—1 Uhr Vormittags,
2—6 Uhr Nachmittags
ausverkauft. (5555

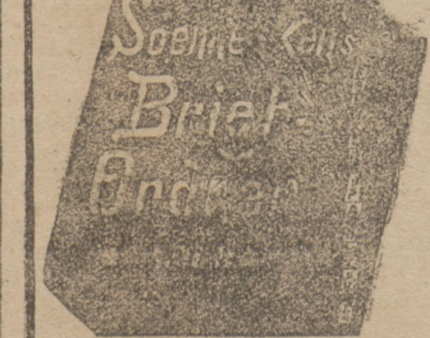
Die zur Hermann Behrent'schen Concursmasse gehörige, in Rahmel, Kreis Neustadt Westpr., gelegene Fabrikanlage, bestehend aus zwei massiven Maschinengebäuden und massivem Speicher, sowie die dazu gehörige Landwirthschaft von 162 preuß. Morgen nebst lebendem und todtem Inventar, Wirthschaftsgebäuden, Wohnhause, Garten soll freihändig verkauft werden.
Offerten erbittet (5509
Der Concursverwalter
Georg Lorwein,
Hundegasse 128ᴵ.

Nachdem wir Herrn
A. Pantzer in Magdeburg
die Subdirection unserer Gesellschaft **entzogen** haben, ist
die Subdirection Magdeburg aufgelöst.
Alle Interessenten ersuchen wir deshalb, sich in Zukunft direct an die Direction in Cassel zu wenden.
Tüchtige Agenten werden unter den günstigsten Bedingungen an allen noch unbesetzten Orten bestellt. (5493
Cassel, im Dezember 1891.
National Vieh-Versicherungs-Gesellschaft.
Die Direction.
G. Thon.

Hochfeine Pianinos
aus renommirter Fabrik empfiehlt aufs billigste
M. Wiszniewski,
Jopengasse 56 II. (5562

Freihändiger Verkauf von Fabriketablissements und Grundstücken.
Die zur Johannes Zimny'schen Konkursmasse gehörenden Fabriken und Grundstücke sollen freihändig verkauft werden. Dieselben sind belegen und bestehen aus:
1) in Stadtgebiet bei Danzig an der Chaussee Nr. 25a dem herrschaftlichen Wohnhause und sämmtlichen Fabrikgebäuden nebst Zubehör, in welchen bisher die Fabrikation von Dachpappen, Holzcement, Oefen und Kunststeinen betrieben ist.
2) in Hohenstein Kreis Dirschau
   a) einer Hefenfabrik und Zubehör,
   b) einem großen Wohnhause, Stallungen, Werkstattgebäuden u. s. w., sowie 12 Hect., 96 ar, 19 qm. Acker und dazu gehörigem Wirthschaftsinventarium.
3) in Mühlbanz Kreis Dirschau
   ⅓ Antheil von dem Wiesengrundstück von 9 Hect., 57 ar, 50 qm. (5515

Verkaufstermin steht an am:
Dienstag, 5. Januar 1892, Vormittags 11 Uhr
in meinem Comtoir Hundegasse 70ᴵ.
Dortselbst liegen auch schon vorher die Grundbuch- und Steuerauszüge, sowie die Verkaufsbedingungen zur Einsicht auf.
Der Konkursverwalter
Richard Schirmacher.



Eine junge, befähigte Kraft wird als
Lehrling
für eine hiesige
Buch- und Kunsthandlung
gegen monatliche Remuneration gesucht. Offerten unter Nr. 3648 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

In Dirschau
ist der an der Hauptstraße belegene große Speicher der Firma Gebr. Zutermann zum 1. April 92 zu vermiethen. Reflectanten erfahren schriftlich Näheres durch Ww. Friederike Zutermann, Danzig, Langgasse 49 oder mündlich bei Herrn Herrmann Goetz in Dirschau event. ist der Speicher mit Stallungen, Hof, Garten und 2stöckigem Wohnhause zu verkaufen. (5502

Die Wohnung des Herrn von Roy in meinem Hause Ketterhagergasse 5 ist vom 1. April 1892 zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist von 11—1 Uhr gestattet.
A. W. Kafemann.

Eine Wohnung, 4—5 Zimmer und Zubehör, 1. April 1892 Langfuhr gesucht.
Adressen unter Nr. 5474 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Lang. 77 i. d. Saaletag. f. 1500 M v. sof. z. verm. Näh. 3 Tr. 2-3 Nchm.

Ein Laden
nebst Wohnung, am Markt, in dem seit Jahren ein Putz- und Weißwaarengeschäft mit gutem Erfolge betrieben, ist Umstände halber zum 11. Mai cr. zu vermiethen. Näheres bei Wittwe
Gerlach, Neuteich Wpr.

Hundegasse 109 sind helle, große Comtoire, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näh. Hundegasse Nr. 33 I, 12—1 Uhr Vorm.

---

2 herrschaftl. Wohnungen
von je 3 und 4 Zimmern mit allem Zubehör sind Sandgrube Nr. 32 von Ostern d. J. zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 1 Uhr. (5484

Ein großer Eckladen mit vier Schaufenster, z. jed. Geschäft passend, sof. oder später zu vermiethen III. Damm 9, zu erfr. 1 Treppe daselbst. (5297

Comtoir.
Langgasse 54 ist die 1. Etage, bestehend aus zwei Zimmern nebst Entree vom April zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Wohnung zu vermiethen!
Die Wohnung des Herrn Prof. Franken, Vorstädt. Graben 60, aus 6 Zimmern bestehend, ist vom 1. April zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung gestattet.
Näheres bei A. W. Kafemann, Danzig. (5224

Eine Wohnung,
bestehend aus 6—7 Zimmern nebst Zubehör sofort gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter 5496 in der Exped. d. Bl. erb.

Thierschutz-Verein in Danzig.
Mittwoch, den 6. Januar, Abends 8 Uhr,
Vorstands-Sitzung
im „Luftdichten",
Hundegasse 110,
zu welcher auch Nicht-Vorstands-Mitglieder höflichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Einführung des neugewählten Vorsitzenden.
2. Vorbesprechung über Generalversammlung.
3. Erledigung neuer Eingänge. (5486

Der Vorstand.
Vereinsbriefkasten am Stockthurm u. im grünen Thor.



Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch den 6. Januar 1892,
Abends 9 Uhr:
Geschäftliche Sitzung
und Krankenkasse.
Der Vorstand.

Notiz! Notiz!
Zu dem am 9. Januar d. J. stattfindenden ersten Maskenball werden für das
Wilhelm-Theater
100 junge Damen
zu den verschiedentlichsten Aufzügen, Arrangements etc. gesucht.
Meldungen werden bis Donnerstag, den 7. d. M., Vormittags von 10—12 Uhr, Nachmittags von 3—5 Uhr im Bureau des Wilhelm-Theaters entgegengenommen.

Gewerbe-Verein.
Montag, den 4. Januar 1892.
Abends 8¼ Uhr:
im Gewerbe-Hause, Heilige Geistgasse 82.
Darstellungen
über Willensbeeinflussung durch Einbildungsdirective.
☞ Vorführung suggestiver, magnetischer, hypnotischer pp. Zustände
von dem vorzüglich empfohlenen Experimentator Herrn
Albin Krause.
Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins nebst ihren Angehörigen erhalten Karten a 50 ₰ bei Hrn. Kaufmann Rabe, Langgasse 52.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder a 1 M und für Schüler a 30 ₰ sind an der Abendkasse von 7½ Uhr zu haben.
Prospekt gratis im Gewerbe-Hause. (5365
Der Vorstand.

Weihnachtsfeier
des
Danziger Turn- und Fecht-Vereins.
Sonnabend, 9. Januar 1892,
Abends 8 Uhr,
im großen Schützenhaussaale.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren Giese & Katterfeldt, Langgasse 74, und an den Uebungsabenden im Turnlokal für Mitglieder a 50 ₰ und für Gäste a 1 M.
Programm: Stabreigen, Doppelt-Reck, der gelehrige Esel, Barrengruppen, Marmorbilder, Operette „Gerichts-Scene", die Reckturner und Reckspringen.

Gambrinushalle,
Ketterhagergasse 3,
empfiehlt
seine neu decorirten Billard- und Familiensäle für Familien, Vereine und für geschlossene Gesellschaften.
Frühstückstisch zu kleinen Preisen.
Mittagstisch a 75 ₰ und 1 M, in und außer dem Hause, von 12 bis 3 Uhr.
Reichhaltige Abendspeisenkarte.

Wolfsschlucht.
(Otto Rietdorf.)
Jeden Montag
Familien-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Entree frei. (5540

Freundschaftlicher Garten.
Höcherl-Bräu-Special-Ausschank.
Mittwoch, den 6. Januar,
Groß. Eisbein-Essen.
Concert-Anfang 8 Uhr.
Eintritt frei. (5542
Fritz Hillmann.

Tattersall,
Straußgasse.
Mittwoch, den 6. Januar cr., Abends von 7 Uhr ab,
Concert-Reiten.
5563) **Die Direction.**

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
5553) **Max Kochanski.**

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch, den 6. Januar 1892
Kein Concert.
Freitag, den 8. Januar 1892:
12. Sinfonie-Concert.
Carl Bodenburg.

Danziger Stadttheater.
Dienstag: Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für Paul Körner. **Sodoms Ende.** Drama von Sudermann.
Mittwoch: Nachmittags 4 Uhr. Bei kleinen Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Schneekönigin.**
Abends 7 Uhr: Bei ermäßigten Preisen. P. P. A. **Cavalleria Rusticana.** Oper. Vorher: **Die Gondoliere.**
Donnerstag. Außer Abonnement. P. P. B. Erstes Gastspiel von Signorina Franceschina Prevosti. **La Traviata.** Oper.

Wilhelm-Theater
Direction: Hugo Meyer.
Dienstag, Abends 7½ Uhr:
Große
Künstl.-Specialität.-Vorst.
mit neuem Programm.
Voranzeige! Voranzeige!
Sonnabend, den 9. Januar 1892.
1. Großer öffentlicher Maskenball
mit verschiedentl. Arrangements.

Ein Spazierstock
vertauscht in der Conditorei **Schultz,** Breitgasse Nr. 9.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.